



POLIZEI
Nordrhein-Westfalen
Landeskriminalamt

bürgerorientiert · professionell · rechtsstaatlich



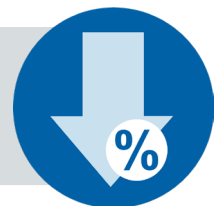
Jugendkriminalität Lagebild NRW 2024

Jugendkriminalität 2024 in Zahlen



99 984 Tatverdächtige unter 21 Jahre

Rückgang der Tatverdächtigen unter 21 Jahren um **7,4 %** im Vergleich zum Vorjahr



Anzahl der Tatverdächtigen nach Altersgruppe



In allen Altersgruppen der unter 21-Jährigen sank die Anzahl der erfassten Tatverdächtigen im Vergleich zum Vorjahr.

- 21 336 Kinder (- 5,2 %)
- 43 958 Jugendliche (- 7,7 %)
- 34 690 Heranwachsende (- 8,4 %)



28 % weiblich (28 026 Tatverdächtige)



72 % männlich (71 958 Tatverdächtige)



Tatverdächtigenbelastungszahl 3 899 (- 9,2 %)



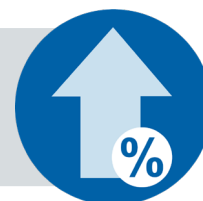
Diebstahl und Körperverletzung als Delikte mit den meisten Tatverdächtigen unter 21 Jahren

Jugendgefährdung 2024 in Zahlen



76 675 Opfer unter 21 Jahre

Anstieg der Opfer um **2,1 %** im Vergleich zum Vorjahr



Anzahl der Opfer nach Altersgruppe



Während die Anzahl der Opfer unter 14 Jahren im Vergleich zum Vorjahr nahezu unverändert blieb, stieg die Anzahl der Opfer zwischen 14 und 20 Jahren.

- 26 361 Kinder (- 0,3 %)
- 28 536 Jugendliche (+ 4,0 %)
- 21 778 Heranwachsende (+ 2,7 %)



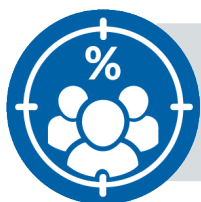
45,3 % weiblich (34 752 Opfer)



54,7 % männlich (41 923 Opfer)



Opfergefährdungszahl
2 084 (+ 1,8 %)



Das Risiko, Opfer einer Straftat zu werden, war bei Jugendlichen am höchsten und bei Kindern am geringsten.

Inhaltsverzeichnis

1	Vorbemerkungen	6
1.1	Begriffsbestimmung	6
1.2	Darstellungshinweise	8
2	Lagedarstellung	9
2.1	Jugendkriminalität insgesamt	9
2.1.1	Entwicklung der Fallzahlen	10
2.1.2	Tatverdächtige	11
2.2	Ermittelte Tatverdächtige in jugendtypischen Deliktsbereichen – Überblick	13
2.3	Diebstahl	15
2.4	Körperverletzung	17
2.5	Sachbeschädigung	20
2.6	Raub	22
2.7	Straftaten nach dem Betäubungsmittelgesetz (BtMG) und Straftaten unter Alkoholeinfluss	25
2.7.1	Straftaten nach dem Betäubungsmittelgesetz (BtMG)	25
2.7.2	Straftaten unter Alkoholeinfluss	28
2.8	Straftaten gegen das Waffengesetz (WaffG)	30
2.9	Straftaten mit dem Tatmittel Internet	32
2.10	Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung	37
2.11	Kriminalität im schulischen Kontext	40
3	Kinder, Jugendliche und Heranwachsende als Opfer	45
3.1	Sexueller Missbrauch von Kindern	47
3.2	Sexueller Missbrauch von Jugendlichen	49
3.3	Misshandlung von Kindern	51
4	Initiativen, Studien und Berichte	53
4.1	Initiativen aus Nordrhein-Westfalen	53
4.1.1	„Kurve kriegen“	53
4.1.2	Präventionsarbeit der Verfassungsschutzabteilung des Ministeriums des Innern NRW	54

4.2	Ministerium für Schule und Bildung des Landes NRW	55
4.3	Landesamt für Medien NRW (LfM NRW)	56
4.4	Landeskriminalamt NRW (LKA NRW)	58
5	Anlagen	60

1 Vorbemerkungen

1.1 Begriffsbestimmung

Jugendkriminalität umfasst alle rechtswidrigen Taten, die von Kindern, Jugendlichen und Heranwachsenden begangen werden.

Ein **bekannt gewordener Fall** ist jede im Straftatenkatalog aufgeführte Straftat einschließlich der mit Strafe bedrohten Versuche, denen eine polizeiliche Anzeige zugrunde liegt.

Ein **aufgeklärter Fall** ist jede Straftat, für die nach polizeilicher Bewertung mindestens eine namentlich bekannte Tatverdächtige/ein namentlich bekannter Tatverdächtiger ermittelt worden ist.

Ein **aufgeklärter Fall unter Beteiligung mindestens eines/einer Tatverdächtigen unter 21 Jahren** ist jede Straftat, für die nach polizeilicher Bewertung mindestens eine namentlich bekannte Tatverdächtige/ein namentlich bekannter Tatverdächtiger unter 21 Jahren ermittelt worden ist. Eine Addition der aufgeklärten Fälle aus den drei Altersgruppen Kinder, Jugendliche und Heranwachsende ergibt nicht zwingend die Gesamtsumme der aufgeklärten Fälle unter Beteiligung mindestens einer/eines Tatverdächtigen unter 21 Jahren, da beispielsweise ein Fall mit einer/einem tatverdächtigen Jugendlichen und einer/einem tatverdächtigen Heranwachsenden in beiden Altersgruppen gezählt wird.

Tatverdächtige (TV) sind alle Personen, die aufgrund des polizeilichen Ermittlungsergebnisses, zumindest aber aufgrund zureichender tatsächlicher Anhaltspunkte, verdächtig sind, eine rechtswidrige Straftat begangen zu haben. Dazu zählen auch Personen, bei denen der Verdacht der Mittäterschaft, Anstiftung und Beihilfe besteht. Zu beachten ist ferner, dass Schuld-ausschlussgründe unberücksichtigt bleiben. Die Polizeiliche Kriminalstatistik zählt als Tatverdächtige zum Beispiel auch schuldunfähige Kinder (§ 19 StGB) und Personen, die wegen seelischer Störungen oder tiefgreifender Bewusstseinsstörungen schuldunfähig sind (§ 20 StGB).

Echt-Tatverdächtigenzählung

Bundesweit wird eine „echte Tatverdächtigenzählung“ vorgenommen. Unabhängig davon, wie oft eine Tatverdächtige oder ein Tatverdächtiger in einem Berichtszeitraum in Erscheinung tritt (in verschiedenen Monaten, bei verschiedenen Behörden), wird sie oder er für die Gesamtzahl der Straftaten in einem Betrachtungszeitraum nur einmal gezählt. Tatverdächtige, für die mehrere Fälle der gleichen Straftat festgestellt, werden für jede Deliktsgruppe jeweils nur einmal gezählt. Deshalb ist eine Addition von Tatverdächtigen über Deliktsgruppen hinweg grundsätzlich statistisch nicht sachgerecht.

Tatverdächtigengruppen

- Kind ist, wer zur Zeit der Tat noch nicht 14 Jahre alt ist.
- Jugendliche/Jugendlicher ist, wer zur Zeit der Tat mindestens 14, aber noch nicht 18 Jahre alt ist.

- Heranwachsende/Heranwachsender ist, wer zur Zeit der Tat mindestens 18, aber noch nicht 21 Jahre alt ist.
- Erwachsene/Erwachsener ist, wer zur Zeit der Tat mindestens 21 Jahre alt ist.

Nichtdeutsche Tatverdächtige sind Personen ausländischer Staatsangehörigkeit und Staatenlose sowie Personen, deren Staatsangehörigkeit ungeklärt ist. Personen, die zusätzlich zur deutschen Staatsbürgerschaft eine weitere Staatsangehörigkeit besitzen, werden gemäß den bundeseinheitlich festgelegten Richtlinien den Deutschen zugerechnet.

Junge Mehrfachtatverdächtige (MTV) sind Personen von acht bis unter 21 Jahren, die in einem Berichtsjahr mit fünf oder mehr Straftaten erfasst werden.

Alkoholeinfluss bei Tatausführung liegt vor, wenn dadurch die Urteilkraft der oder des Tatverdächtigen während der Tatausführung beeinträchtigt war. Maßgeblich ist ein offensichtlicher oder nach den Ermittlungen wahrscheinlicher Alkoholeinfluss.

Als **Aufklärungsquote (AQ)** wird das prozentuale Verhältnis von aufgeklärten zu bekannt gewordenen Fällen im Berichtszeitraum bezeichnet. Eine Aufklärungsquote von über 100 Prozent kann zustande kommen, wenn im Berichtszeitraum noch Fälle aus den Vorjahren aufgeklärt werden, die zuvor als unaufgeklärte Fälle erfasst wurden.

Die **Tatverdächtigenbelastungszahl (TVBZ)** ist die Anzahl der ermittelten ansässigen¹ Tatverdächtigen ab acht Jahren, errechnet auf 100 000 Einwohner/-innen des entsprechenden Bevölkerungsanteils.

$$TVBZ = \frac{\text{Ansässige Tatverdächtige ab 8 Jahren} \times 100\,000}{\text{Einwohnerzahl ab 8 Jahren}}$$

Die **Mehrfachtatverdächtigenbelastungszahl (MTVBZ)** ist die Zahl der mehrfach ermittelten ansässigen Tatverdächtigen ab acht Jahren (Tatverdächtige mit fünf oder mehr Straftaten in einem Berichtsjahr), errechnet auf 100 000 Einwohner/-innen des entsprechenden Bevölkerungsanteils.

$$MTVBZ = \frac{\text{Ansässige Mehrfachtatverdächtige ab 8 Jahren} \times 100\,000}{\text{Einwohnerzahl ab 8 Jahren}}$$

Opfer sind natürliche Personen, gegen die sich die rechtswidrige Tat unmittelbar richtet. Eine Opfererfassung erfolgt grundsätzlich bei strafbaren Handlungen gegen höchstpersönliche Rechtsgüter (Leben, körperliche Unversehrtheit, Freiheit, Ehre, sexuelle Selbstbestimmung), soweit diese im Straftatenkatalog zur Opfererfassung gekennzeichnet sind.

Opfergefährdungszahl (OGZ) ist die Anzahl der erfassten Opfer errechnet auf 100 000 Einwohner/-innen des entsprechenden Bevölkerungsanteils.

$$OGZ = \frac{\text{Anzahl der Opfer} \times 100\,000}{\text{Einwohnerzahl}}$$

¹ Ansässige Tatverdächtige werden definiert als alle Tatverdächtigen, deren Wohnsitz zum Tatzeitpunkt in Nordrhein-Westfalen liegt. Für eine detailliertere Definition, siehe Ziffer [1.2](#).

1.2 Darstellungshinweise

Tabellendarstellung

Keine Ausweisung von Werten in den Tabellen bedeutet, dass für den Berichtszeitraum keine Fälle, Opfer oder Tatverdächtige erfasst wurden.

Die Verwendung des Terminus „darunter“ zeigt, dass die anschließende Aufzählung der Delikte des entsprechenden Deliktsbereichs nicht abschließend ist.

Ausweisung von Altersgruppen

Wenn Daten für verschiedene Altersgruppen ausgewiesen werden, geschieht dies grundsätzlich unter Verwendung von vier Altersgruppen. In der Regel umfassen diese Altersgruppen Kinder (null bis unter 14 Jahren), Jugendliche (14 bis unter 18 Jahren), Heranwachsende (18 bis unter 21 Jahren) und Erwachsene (ab 21 Jahren). In Fällen, in denen von dieser Regel abgewichen wird, wird auf die abweichende Definition der Altersklassen hingewiesen.

Hinweis zur Corona-Pandemie

Bei der Bewertung der Zahlen ist das im März 2020 zu einer Pandemie erklärte COVID-19-Geschehen zu berücksichtigen, aufgrund dessen insbesondere in den Jahren 2020 bis 2022 verschiedene Maßnahmen zur Eindämmung der Corona-Pandemie getroffen wurden, die sich auf das öffentliche Leben auswirkten (zum Beispiel Kontaktbeschränkungen, Mindestabstand, Maskenpflicht). Die beschriebenen Corona-Schutzmaßnahmen haben die Kriminalitätsentwicklung maßgeblich beeinflusst, weshalb ein Vergleich des aktuellen Berichtsjahres mit den betroffenen Jahren nur eingeschränkt möglich ist.

Hinweis zur Neuberechnung der Tatverdächtigenbelastungszahlen (TVBZ)

Zum 01.01.2025 wurde im Rahmen einer Richtlinienänderung eine neue Art der Berechnung der Tatverdächtigenbelastungszahlen beschlossen, in welche nur noch ansässige Tatverdächtige einfließen. Neben dem aktuellen Berichtsjahr wurden auch rückwirkend die Tatverdächtigenbelastungszahlen der Vorjahre Neuberechnet, um eine Vergleichbarkeit der Jahre zu ermöglichen. Die Neuberechneten Werte lassen sich dementsprechend nicht mit den Tatverdächtigenbelastungszahlen aus den Lagebildern der Vorjahre vergleichen.

Ansässige Tatverdächtige sind Tatverdächtige, die mit folgenden Werten für die Tatort-Wohnort-Beziehung in der PKS erfasst wurden:

- TV mit Wohnsitz in der Tatortgemeinde
- TV mit Wohnsitz im Landkreis der Tatortgemeinde
- TV mit Wohnsitz im Bundesland der Tatortgemeinde.

2 Lagedarstellung

Dem vorliegenden Bericht liegen Daten der Polizeilichen Kriminalstatistik NRW zugrunde. Die Berechnung der Tatverdächtigenbelastungszahlen für 2024 basiert auf den Bevölkerungszahlen des Landesbetriebs Information und Technik NRW zum 31.12.2023. In der Polizeilichen Kriminalstatistik wird ausschließlich die Echt-Tatverdächtigenzählung verwendet.

2.1 Jugendkriminalität insgesamt

- Von den insgesamt 493 389 Tatverdächtigen waren 99 984 unter 21 Jahre alt. Sie waren an 138 486 der insgesamt 747 780 aufgeklärten Fälle beteiligt. Die unter 21-jährigen Tatverdächtigen waren damit für 18,5 Prozent aller aufgeklärten Straftaten verantwortlich.
- In allen Altersgruppen der unter 21-Jährigen sank die Anzahl der erfassten Tatverdächtigen im Vergleich zum Vorjahr (Kinder: - 1 160 Tatverdächtige, - 5,2 %; Jugendliche: - 3 644 Tatverdächtige, - 7,7 %; Heranwachsende: - 3 174 Tatverdächtige, - 8,4 %).
- Von den insgesamt 99 984 Tatverdächtigen unter 21 Jahren waren 34 654 nichtdeutsch (34,7 %). Die Anzahl der nichtdeutschen Tatverdächtigen unter 21 Jahren sank im Vergleich zum Vorjahr um 0,9 Prozent (2023: 34 956 nichtdeutsche Tatverdächtige).
- Der Rückgang der erwachsenen Tatverdächtigen fällt mit 0,7 Prozent geringer aus als der Rückgang der Tatverdächtigen unter 21 Jahren (7,4 %).
- Mit einem Anteil von 72 Prozent war die Mehrheit der Tatverdächtigen unter 21 Jahren männlich. Dieser Anteil unterlag in den vergangenen zehn Jahren nur geringen Schwankungen.

2.1.1 Entwicklung der Fallzahlen

Abbildung 1: Fallzahlenentwicklung gesamt/Anzahl aufgeklärter Fälle gesamt/Anzahl aufgeklärter Fälle unter Beteiligung mindestens einer/eines Tatverdächtigen unter 21 Jahren (Straftaten insgesamt)

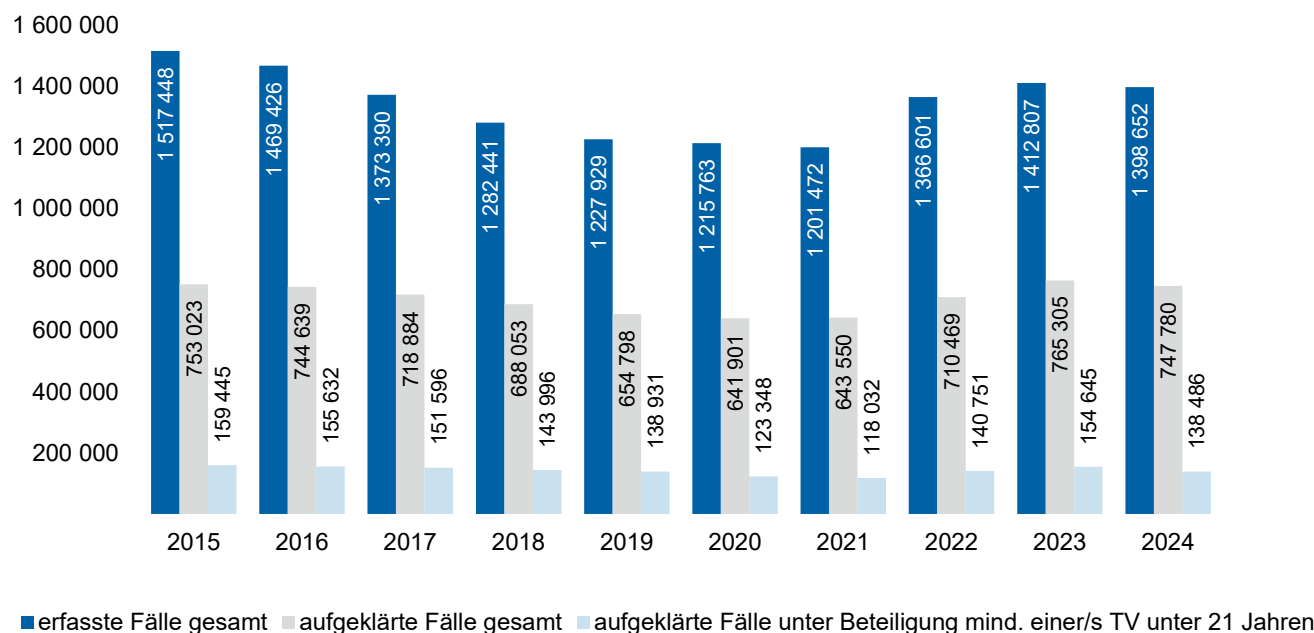
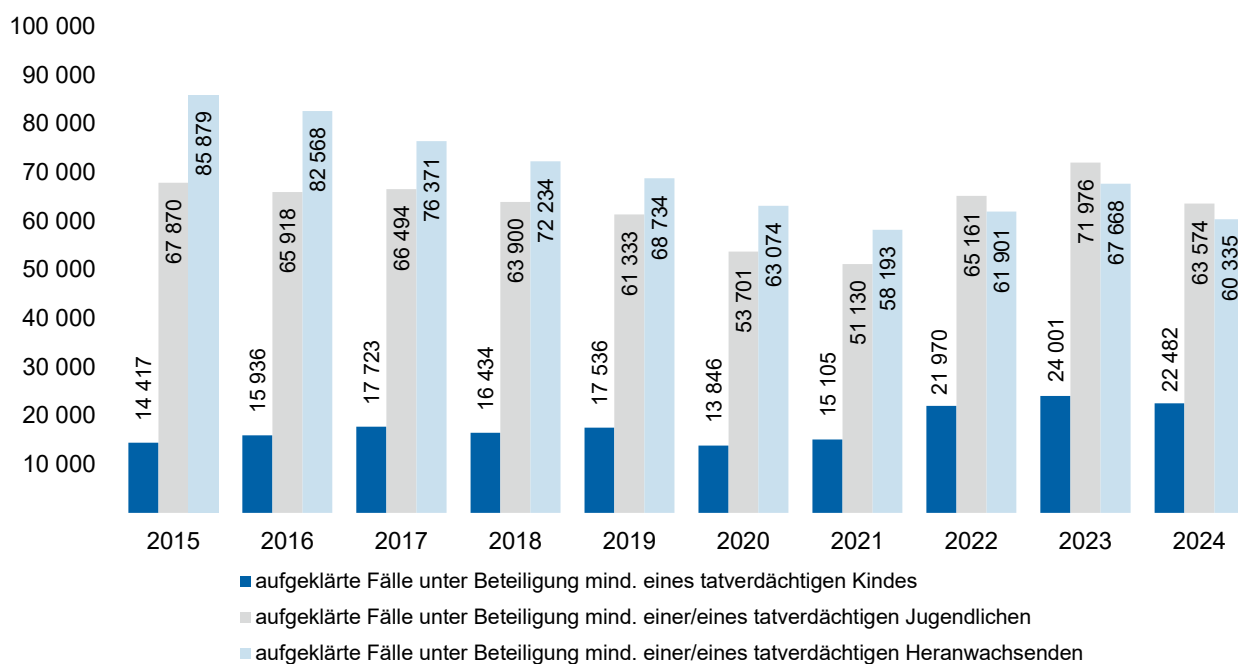


Abbildung 2: Aufgeklärte Fälle unter Beteiligung von mindestens einer/einem unter 21-jährigen Tatverdächtigen nach Altersgruppen (Straftaten insgesamt)



2.1.2 Tatverdächtige

Tabelle 1: Anzahl der Tatverdächtigen nach Alter und Geschlecht (Straftaten insgesamt)

	2023	2024	Zu-/Abnahme	
			Anzahl	in %
Tatverdächtige insgesamt	503 993	493 389	- 10 604	- 2,1
männlich	371 755	363 777	- 7 978	- 2,1
weiblich	132 238	129 612	- 2 626	- 2,0
Kinder (0 bis unter 14 Jahren)	22 496	21 336	- 1 160	- 5,2
männlich	14 341	14 238	- 103	- 0,7
weiblich	8 155	7 098	- 1 057	- 13,0
Jugendliche (14 bis unter 18 Jahren)	47 602	43 958	- 3 644	- 7,7
männlich	32 855	31 383	- 1 472	- 4,5
weiblich	14 747	12 575	- 2 172	- 14,7
Heranwachsende (18 bis unter 21 Jahren)	37 864	34 690	- 3 174	- 8,4
männlich	28 732	26 337	- 2 395	- 8,3
weiblich	9 132	8 353	- 779	- 8,5
unter 21 Jahren	107 962	99 984	- 7 978	- 7,4
männlich	75 928	71 958	- 3 970	- 5,2
weiblich	32 034	28 026	- 4 008	- 12,5
Erwachsene (ab 21 Jahren)	396 031	393 405	- 2 626	- 0,7
männlich	295 827	291 819	- 4 008	- 1,4
weiblich	100 204	101 586	+ 1 382	+ 1,4

Abbildung 3: Tatverdächtige unter 21 Jahren nach Geschlecht (Straftaten insgesamt)

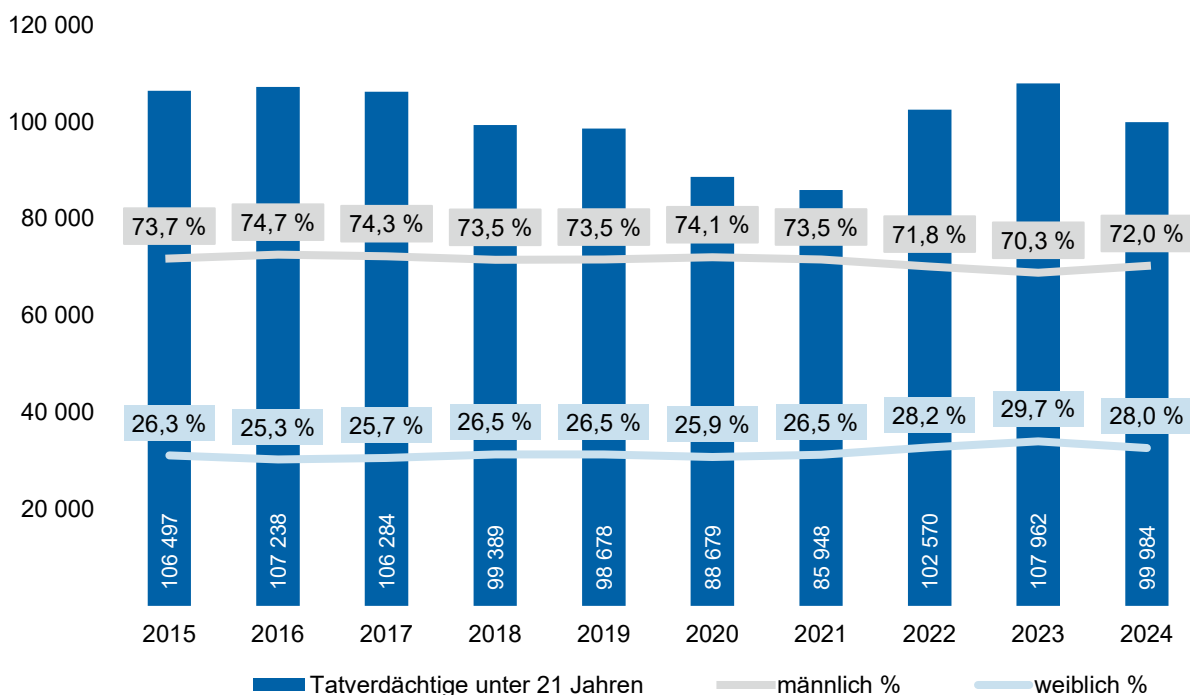


Tabelle 2: Tatverdächtige – Tatverdächtigenbelastungszahlen (Straftaten insgesamt)

	2023		2024	
	TV	TVBZ	TV	TVBZ
Tatverdächtige insgesamt (ab 8 Jahren)	502 515	2 541	492 007	2 475
männlich	370 790	3 798	362 874	3 692
weiblich	131 725	1 342	129 133	1 311
deutsch	314 974	2 044	305 128	1 988
männlich	225 670	3 015	218 584	2 930
weiblich	89 304	1 132	86 544	1 102
nichtdeutsch	187 541	5 263	186 879	5 023
männlich	145 120	7 875	144 290	7 459
weiblich	42 421	2 551	42 589	2 464
Kinder (ab 8 Jahren)	21 018	2 002	19 954	1 861
männlich	13 376	2 486	13 335	2 424
weiblich	7 642	1 489	6 619	1 263
deutsch	14 030	1 662	13 076	1 530
männlich	8 853	2 050	8 663	1 979
weiblich	5 177	1 255	4 413	1 058
nichtdeutsch	6 988	3 530	6 878	3 290
männlich	4 523	4 393	4 672	4 296
weiblich	2 465	2 571	2 206	2 175
Jugendliche (14 bis unter 18 Jahren)	47 602	6 342	43 958	5 844
männlich	32 855	8 381	31 383	8 324
weiblich	14 747	4 155	12 575	3 165
deutsch	33 045	5 487	29 479	4 944
männlich	21 968	7 115	20 453	6 699
weiblich	11 077	3 767	9 026	3 096
nichtdeutsch	14 557	10 948	14 479	10 244
männlich	10 887	14 870	10 930	15 741
weiblich	3 670	6 356	3 549	3 531
Heranwachsende (18 bis unter 21 Jahren)	37 864	5 820	34 690	5 292
männlich	28 732	8 484	26 337	8 052
weiblich	9 132	2 960	8 353	2 277
deutsch	25 348	5 047	22 235	4 501
männlich	18 861	7 328	16 442	6 496
weiblich	6 487	2 638	5 793	2 389
nichtdeutsch	12 516	9 959	12 455	9 067
männlich	9 871	14 377	9 895	14 848
weiblich	2 645	4 782	2 560	1 682

Tabelle 3: Tatverdächtigenbelastungszahlen nach Altersgruppen im Zehnjahresvergleich (Straftaten insgesamt)

	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024
Kinder (ab 8 Jahren)	1 282	1 273	1 500	1 425	1 507	1 250	1 378	1 969	2 002	1 861
Jugendliche	5 414	5 567	5 745	5 550	5 640	5 195	5 001	6 221	6 342	5 844
Heranwachsende	6 880	6 684	6 334	6 140	5 935	5 701	5 442	5 750	5 820	5 292

(Angaben zu den Tatverdächtigenbelastungszahlen in den Kreispolizeibehörden NRW befinden sich in der Anlage)

Tabelle 4: Mehrfachtatverdächtige nach Altersgruppen im Zehnjahresvergleich (Straftaten insgesamt)

	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024
Kinder (ab 8 Jahren)	276	300	389	331	358	278	246	424	452	387
Jugendliche	2 642	2 572	2 732	2 644	2 472	2 074	1 866	2 366	2 709	2 243
Heranwachsende	3 328	3 132	2 790	2 707	2 450	2 278	2 035	2 128	2 378	2 071
8 bis unter 21 Jahren	6 246	6 004	5 911	5 682	5 280	4 630	4 147	4 918	5 539	4 701

(Angaben zu den Mehrfachtatverdächtigen in den Kreispolizeibehörden NRW befinden sich in der Anlage)

2.2 Ermittelte Tatverdächtige in jugendtypischen Deliktsbereichen – Überblick

Eine allgemeingültige Definition, welche Deliktsbereiche in besonderer Weise als jugendtypisch anzusehen sind, existiert nicht. Für die Bestimmung jugendtypischer Delikte werden in diesem Lagebild zwei Parameter herangezogen. Der erste Parameter basiert dabei auf der absoluten Anzahl der ermittelten Tatverdächtigen. Demnach werden jene Delikte betrachtet, die sich durch eine hohe Anzahl an Tatverdächtigen unter 21 Jahren insgesamt auszeichnen. Dem zweiten Parameter liegt der relative Anteil der unter 21-jährigen Tatverdächtigen zugrunde. Es werden daher auch jene Delikte abgebildet, bei denen die ermittelten Tatverdächtigen überproportional häufig der Gruppe der unter 21-Jährigen entstammen.

Tabelle 5: Anzahl der Tatverdächtigen unter 21 Jahren (jugendtypische Delikte)

	2023	2024	Zu-/Abnahme		Anteil der TV unter 21 Jahren an TV insgesamt in % (2024)
			Anzahl	in %	
Anzahl Tatverdächtige unter 21 Jahren (Straftaten insgesamt)	107 962	99 984	- 7 978	- 7,4	20,3
darunter u. a.:					
Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung	9 076	8 138	- 938	- 10,3	36,9
darunter u. a.:					
Verbreitung, Erwerb, Besitz und Herstellung kinderpornographischer Inhalte gemäß § 184b StGB	4 510	3 590	- 920	- 20,4	51,0
Verbreitung, Erwerb, Besitz und Herstellung jugendpornographischer Inhalte gemäß § 184c StGB	1 146	1 034	- 112	- 9,8	66,2
Diebstahl insgesamt	35 038	29 193	- 5 845	- 16,7	30,2
darunter u. a.:					
Diebstahl von Kraftwagen	570	563	- 7	- 1,2	29,0
Diebstahl von Mopeds und Krafträdern	952	1 086	+ 134	+ 14,1	67,6
Diebstahl von Fahrrädern	1 206	924	- 282	- 23,4	22,8
Diebstahl an/aus Kraftfahrzeugen	964	1 062	+ 98	+ 10,2	24,8
Wohnungseinbruchdiebstahl insgesamt	675	609	- 66	- 9,8	19,0
Diebstahl von/aus Automaten	162	151	- 11	- 6,8	37,0
Ladendiebstahl	26 715	21 010	- 5 705	- 21,4	34,0
Taschendiebstahl	513	461	- 52	- 10,1	25,5
Raubdelikte	4 332	3 918	- 414	- 9,6	45,0
darunter u. a.:					
Raub auf Straßen, Wegen und Plätzen	2 414	2 172	- 242	- 10,0	61,2
Handtaschenraub	66	58	- 8	- 12,1	47,9
Körperverletzung	27 031	27 705	+ 674	+ 2,5	22,6
darunter u. a.:					
gefährliche und schwere Körperverletzung	12 776	13 056	+ 280	+ 2,2	33,2
Bedrohung § 241 StGB	6 041	6 079	+ 38	+ 0,6	17,4
Beförderungerschleichung	5 601	5 619	+ 18	+ 0,3	26,7
Erpressung § 253 StGB	486	500	+ 14	+ 2,9	26,5
Widerstand gegen Vollstreckungsbeamte und gleichstehende Personen gem. §§ 113, 115 StGB	906	838	- 68	- 7,5	14,3
Tätlicher Angriff auf Vollstreckungsbeamte und gleichstehende Personen gem. §§ 114, 115 StGB	446	446	+	+ 0,0	14,7
Hausfriedensbruch §§ 123, 124 StGB	2 887	2 844	- 43	- 1,5	21,3
Landfriedensbruch	131	211	+ 80	+ 61,1	25,6
Gewaltdarstellung § 131 StGB	70	69	- 1	- 1,4	75,0
Brandstiftung und Herbeiführen einer Brandgefahr §§ 306-306d, 306f StGB	480	451	- 29	- 6,0	25,4
Beleidigung §§ 185-187, 189 StGB	6 747	7 367	+ 620	+ 9,2	14,2
Sachbeschädigung §§ 303-305a StGB	7 798	7 482	- 316	- 4,1	28,9
Straftaten gegen das Waffengesetz	1 486	1 362	- 124	- 8,3	24,9
Straftaten nach dem BtMG	11 647	6 299	- 5 348	- 45,9	16,8
Allgemeiner Verstoß (§ 29 BtMG) - mit Cannabis und Zubereitungen	7 808	2 734	- 5 074	- 65,0	26,4
Tatmittel Internet	12 539	10 112	- 2 427	- 19,4	22,5

2.3 Diebstahl

- Im Berichtsjahr wurden 34 910 Diebstahlsdelikte aufgeklärt, zu denen mindestens eine Tatverdächtige/ein Tatverdächtiger unter 21 Jahren ermittelt wurde. Dies stellt einen Rückgang um 16,2 Prozent im Vergleich zum Vorjahr dar.
- 30,2 Prozent der ermittelten Tatverdächtigen im Deliktsbereich *Diebstahl* waren Tatverdächtige unter 21 Jahren.
- Von den 29 193 Tatverdächtigen unter 21 Jahren waren fast die Hälfte der Tatverdächtigen Jugendliche (14 027 Tatverdächtige, 48 %). Kinder (7 643 Tatverdächtige, 26,2 %) und Heranwachsende (7 523 Tatverdächtige, 25,8 %) machten jeweils ungefähr ein Viertel in der Gruppe der unter 21-jährigen Tatverdächtigen aus.
- Im Vergleich zum Vorjahr ist die Anzahl der ermittelten Tatverdächtigen unter 21 Jahren um 16,7 Prozent gesunken (2023: 35 038 Tatverdächtige; 2024: 29 193 Tatverdächtige).

Abbildung 4: Fallzahlenentwicklung gesamt/ Anzahl aufgeklärter Fälle gesamt/ Anzahl aufgeklärter Fälle unter Beteiligung mindestens einer/eines Tatverdächtigen unter 21 Jahren (Diebstahl)

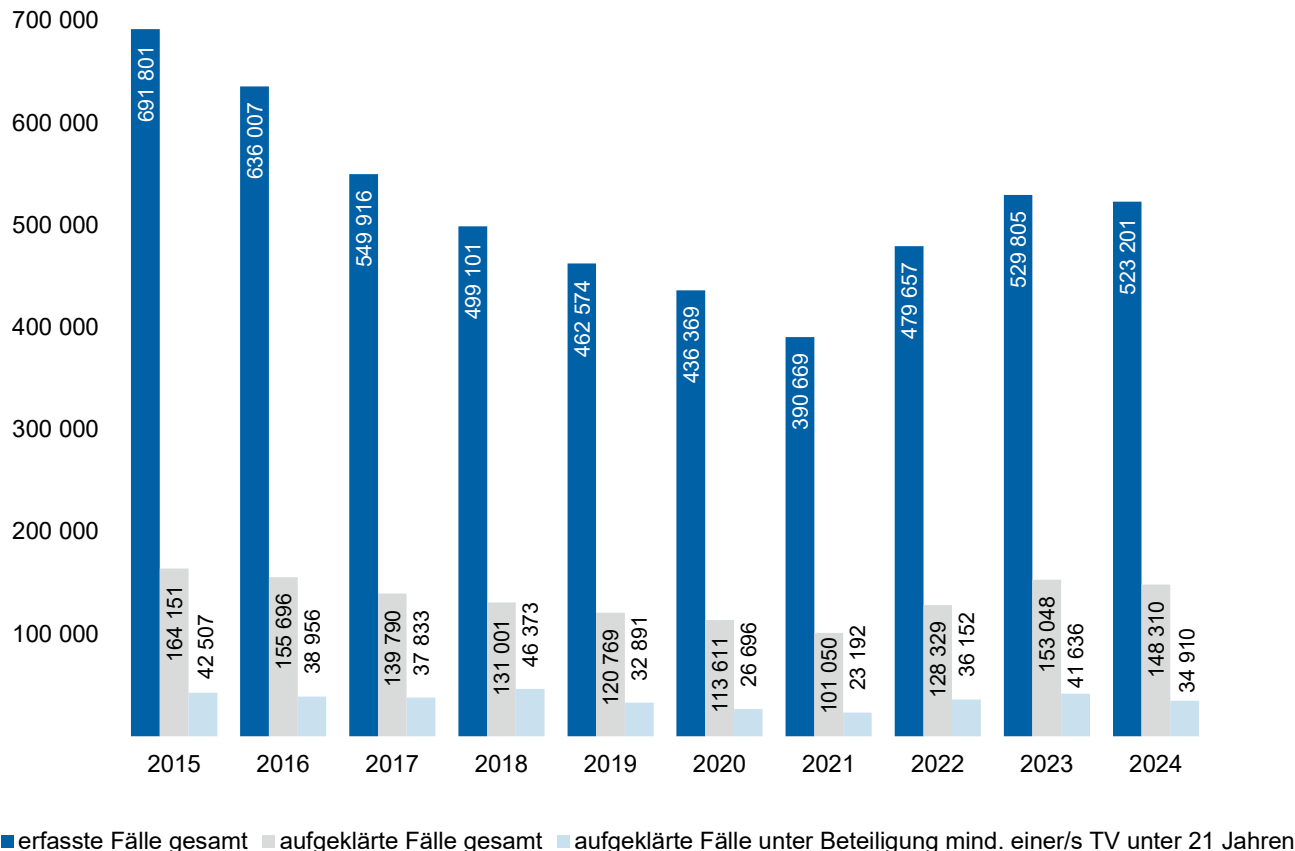


Abbildung 5: Aufgeklärte Fälle unter Beteiligung von mindestens einer/einem unter 21-jährigen Tatverdächtigen nach Altersgruppen (Diebstahl)

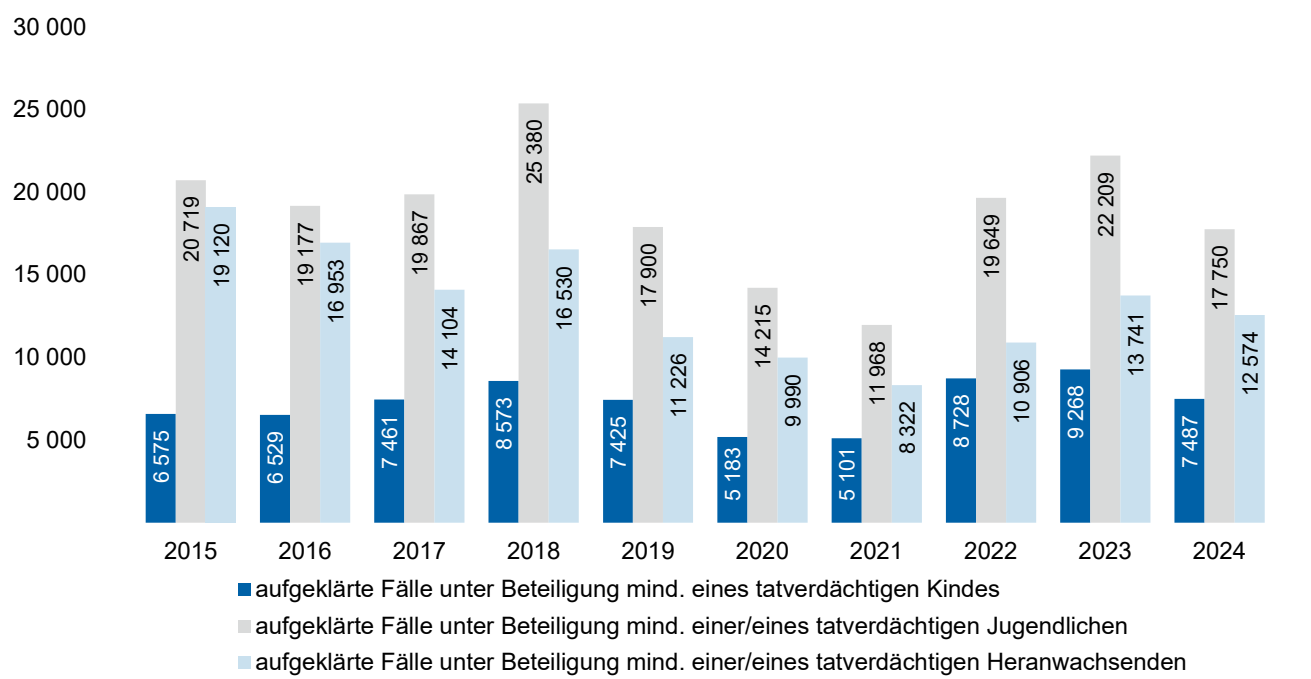


Tabelle 6: Anzahl der Tatverdächtigen nach Alter und Geschlecht (Diebstahl)

	2023	2024	Zu-/Abnahme	
			Anzahl	in %
Tatverdächtige insgesamt	102 184	96 570	- 5 614	- 5,5
männlich	67 510	65 692	- 1 818	- 2,7
weiblich	34 674	30 878	- 3 796	- 10,9
Kinder (0 bis unter 14 Jahren)	9 428	7 643	- 1 785	- 18,9
männlich	4 786	4 220	- 566	- 11,8
weiblich	4 642	3 423	- 1 219	- 26,3
Jugendliche (14 bis unter 18 Jahren)	17 663	14 027	- 3 636	- 20,6
männlich	9 919	8 675	- 1 244	- 12,5
weiblich	7 744	5 352	- 2 392	- 30,9
Heranwachsende (18 bis unter 21 Jahren)	7 947	7 523	- 424	- 5,3
männlich	5 377	5 263	- 114	- 2,1
weiblich	2 570	2 260	- 310	- 12,1
unter 21 Jahren	35 038	29 193	- 5 845	- 16,7
männlich	20 082	18 158	- 1 924	- 9,6
weiblich	14 956	11 035	- 3 921	- 26,2
Erwachsene (ab 21 Jahren)	67 146	67 377	+ 231	+ 0,3
männlich	47 428	47 534	+ 106	+ 0,2
weiblich	19 718	19 843	+ 125	+ 0,6

2.4 Körperverletzung

- 22,6 Prozent der ermittelten Tatverdächtigen im Deliktsbereich *Körperverletzung* waren Tatverdächtige unter 21 Jahren.
- Die meisten der 27 705 im Deliktsbereich *Körperverletzung* ermittelten Tatverdächtigen unter 21 Jahren waren der Gruppe der Jugendlichen (12 786 Tatverdächtige, 46,2 %) oder der Heranwachsenden (8 237 Tatverdächtige, 29,7 %) zuzuordnen. Kinder wurden im Vergleich dazu seltener in diesem Deliktsbereich als Tatverdächtige erfasst (6 682 Tatverdächtige, 24,1 %).
- Im deliktischen Unterbereich *gefährliche und schwere Körperverletzung* wurden 13 056 Tatverdächtige unter 21 Jahren ermittelt (2023: 12 776 Tatverdächtige, + 2,2 %). Die Verteilung auf die Altersgruppen war nahezu identisch im Vergleich zu dem Bereich *Körperverletzung insgesamt*.
- 6,6 Prozent der im Deliktsbereich *Körperverletzung* ermittelten Tatverdächtigen unter 21 Jahren standen bei mindestens einer Tatausführung unter Alkoholeinfluss (1 818 Tatverdächtige). Diese Tatverdächtigen gehören größtenteils der Altersgruppe der Heranwachsenden an (1 349 Tatverdächtige, 74,2 %).
- Im Berichtsjahr wurden 26 580 Körperverletzungsdelikte aufgeklärt, zu denen mindestens eine Tatverdächtige/ein Tatverdächtiger unter 21 Jahren ermittelt wurde.

Abbildung 6: Fallzahlenentwicklung gesamt/Anzahl aufgeklärter Fälle gesamt/Anzahl aufgeklärter Fälle unter Beteiligung mindestens einer/eines Tatverdächtigen unter 21 Jahren (Körperverletzung)

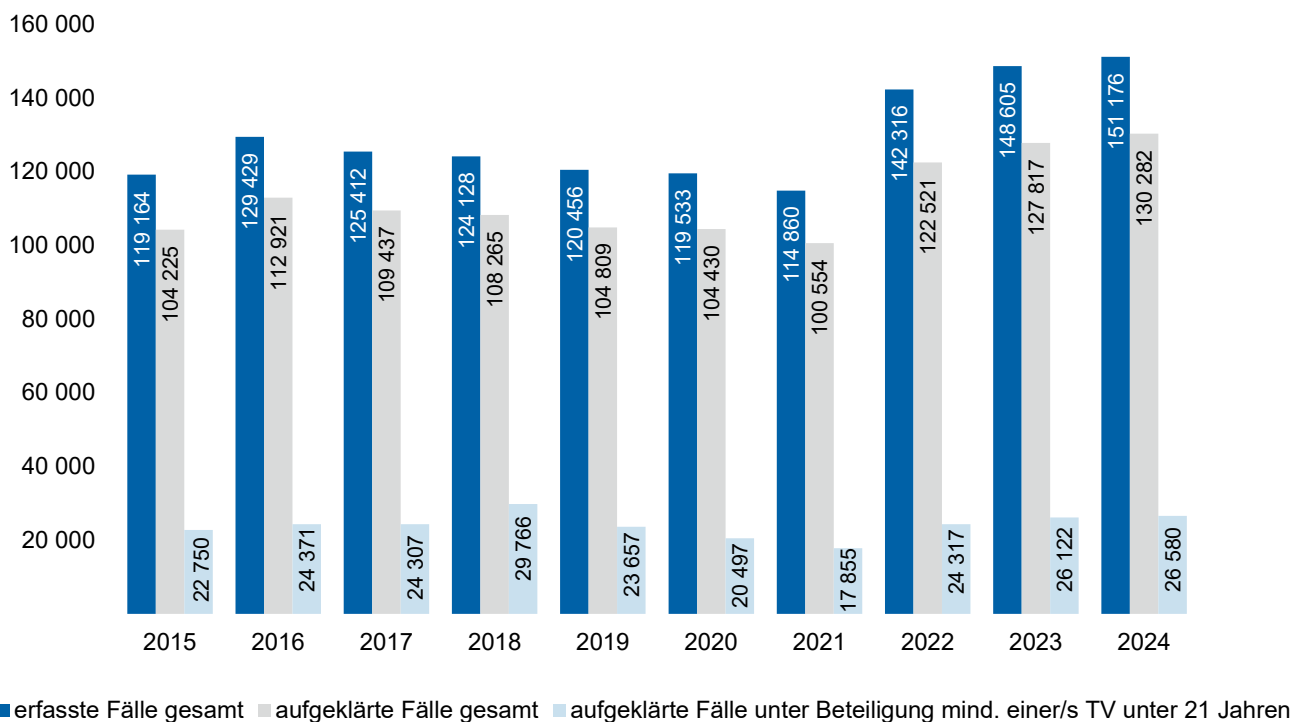


Abbildung 7: Aufgeklärte Fälle unter Beteiligung von mindestens einer/einem unter 21-jährigen Tatverdächtigen nach Altersgruppen (Körperverletzung)

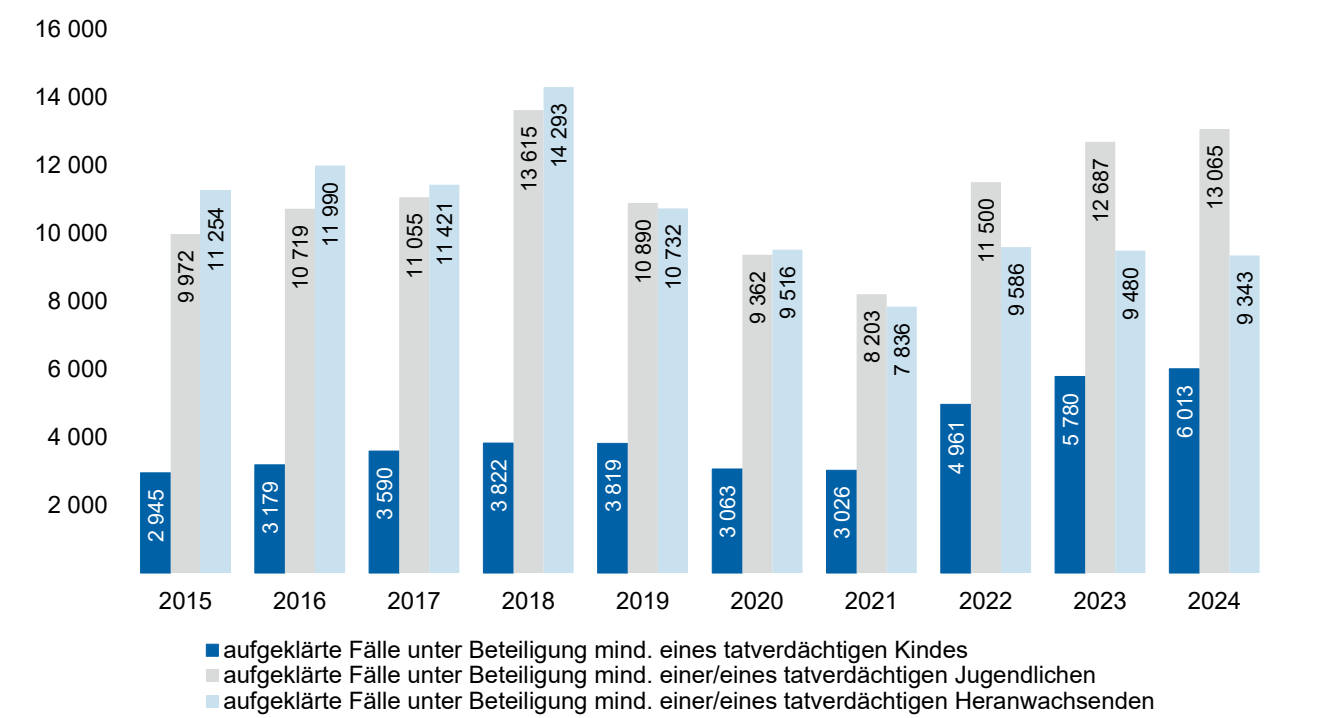


Tabelle 7: Anzahl der Tatverdächtigen nach Alter und Geschlecht (Körperverletzung)

	2023	2024	Zu-/Abnahme	
			Anzahl	in %
Tatverdächtige insgesamt	120 153	122 615	+ 2 462	+ 2,0
männlich	93 080	95 044	+ 1 964	+ 2,1
weiblich	27 073	27 571	+ 498	+ 1,8
Kinder (0 bis unter 14 Jahren)	6 335	6 682	+ 347	+ 5,5
männlich	4 720	5 051	+ 331	+ 7,0
weiblich	1 615	1 631	+ 16	+ 1,0
Jugendliche (14 bis unter 18 Jahren)	12 353	12 786	+ 433	+ 3,5
männlich	9 343	9 779	+ 436	+ 4,7
weiblich	3 010	3 007	- 3	- 0,1
Heranwachsende (18 bis unter 21 Jahren)	8 343	8 237	- 106	- 1,3
männlich	6 713	6 690	- 23	- 0,3
weiblich	1 630	1 547	- 83	- 5,1
unter 21 Jahren	27 031	27 705	+ 674	+ 2,5
männlich	20 776	21 520	+ 744	+ 3,6
weiblich	6 255	6 185	- 70	- 1,1
Erwachsene (ab 21 Jahren)	93 122	94 910	+ 1 788	+ 1,9
männlich	72 304	73 524	+ 1 220	+ 1,7
weiblich	20 818	21 386	+ 568	+ 2,7

Tabelle 8: Anzahl der deutschen und nichtdeutschen Tatverdächtigen unter 21 Jahren (Körperverletzung)

	2023	2024	Zu-/Abnahme	
			Anzahl	in %
Anzahl Tatverdächtige unter 21 Jahren (Körperverletzung)	27 031	27 705	+ 674	+ 2,5
deutsch	18 555	18 337	- 218	- 1,2
nichtdeutsch	8 476	9 368	+ 892	+ 10,5
davon: Zuwanderer ²	2 980	3 324	+ 344	+ 11,5

² Eine Person gehört laut bundeseinheitlicher Definition der Polizeilichen Kriminalstatistik zur Gruppe der Zuwanderer, wenn diese einen der folgenden PKS-Aufenthaltsanlässe besitzt: Asylbewerber, Schutz- und Asylberechtigte, Kontingentflüchtlinge, Duldung, unerlaubter Aufenthalt.

2.5 Sachbeschädigung

- Im Berichtsjahr wurden 6 292 Sachbeschädigungsdelikte aufgeklärt, zu denen mindestens eine Tatverdächtige/ein Tatverdächtiger unter 21 Jahren erfasst wurde. Dies stellt die niedrigste Fall-Beteiligung für diese Altersgruppe in den vergangenen zehn Jahren dar.
- 28,9 Prozent der ermittelten Tatverdächtigen im Deliktsbereich *Sachbeschädigung* hatten das 21. Lebensjahr noch nicht vollendet.
- Unter den 7 482 Tatverdächtigen unter 21 Jahren waren 2 194 Kinder (29,3 %), 3 384 Jugendliche (45,2 %) und 1 904 Heranwachsende (25,4 %).
- Im Vergleich zum Vorjahr sank die Anzahl der ermittelten Tatverdächtigen unter 21 Jahren um 4,1 Prozent. Im Zehnjahresvergleich zeigt sich ein Rückgang der Tatverdächtigen unter 21 Jahren um 27,6 Prozent (2015: 10 328 Tatverdächtige).

Abbildung 8: Fallzahlenentwicklung gesamt/Anzahl aufgeklärter Fälle gesamt/Anzahl aufgeklärter Fälle unter Beteiligung mindestens einer/eines Tatverdächtigen unter 21 Jahren (Sachbeschädigung)

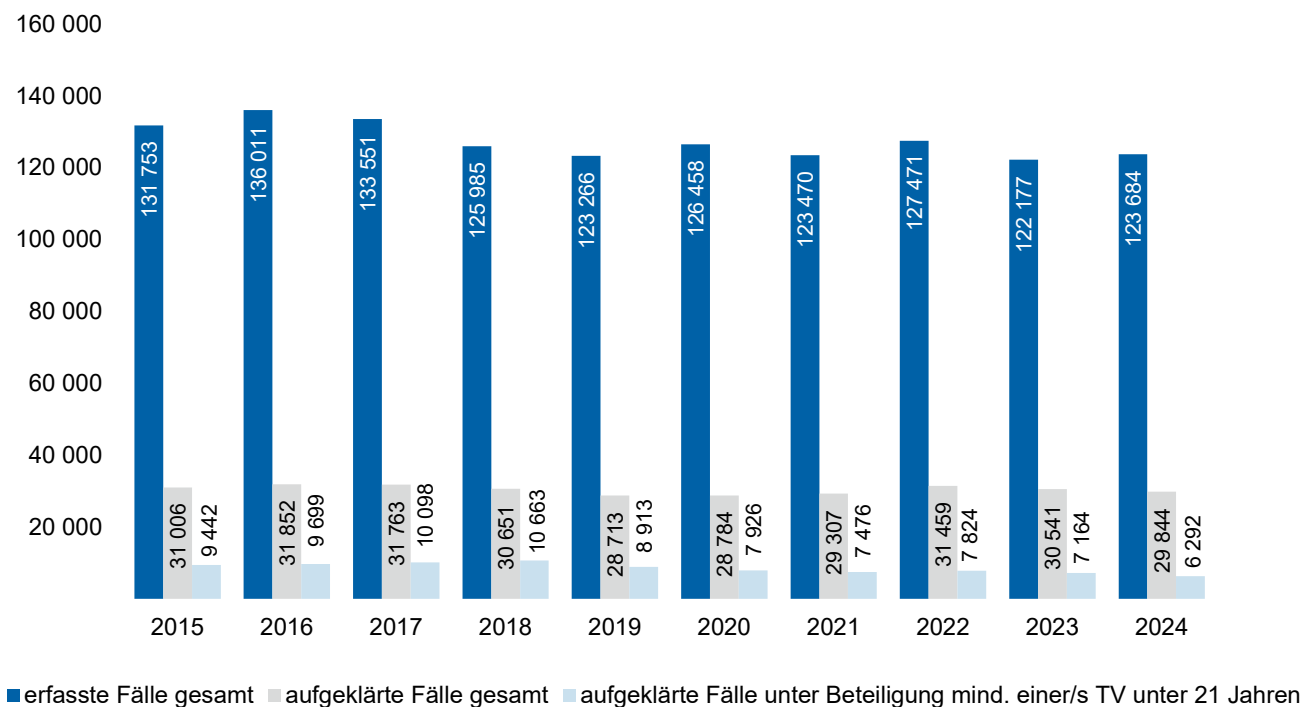


Abbildung 9: Aufgeklärte Fälle unter Beteiligung von mindestens einer/einem unter 21-jährigen Tatverdächtigen nach Altersgruppen (Sachbeschädigung)

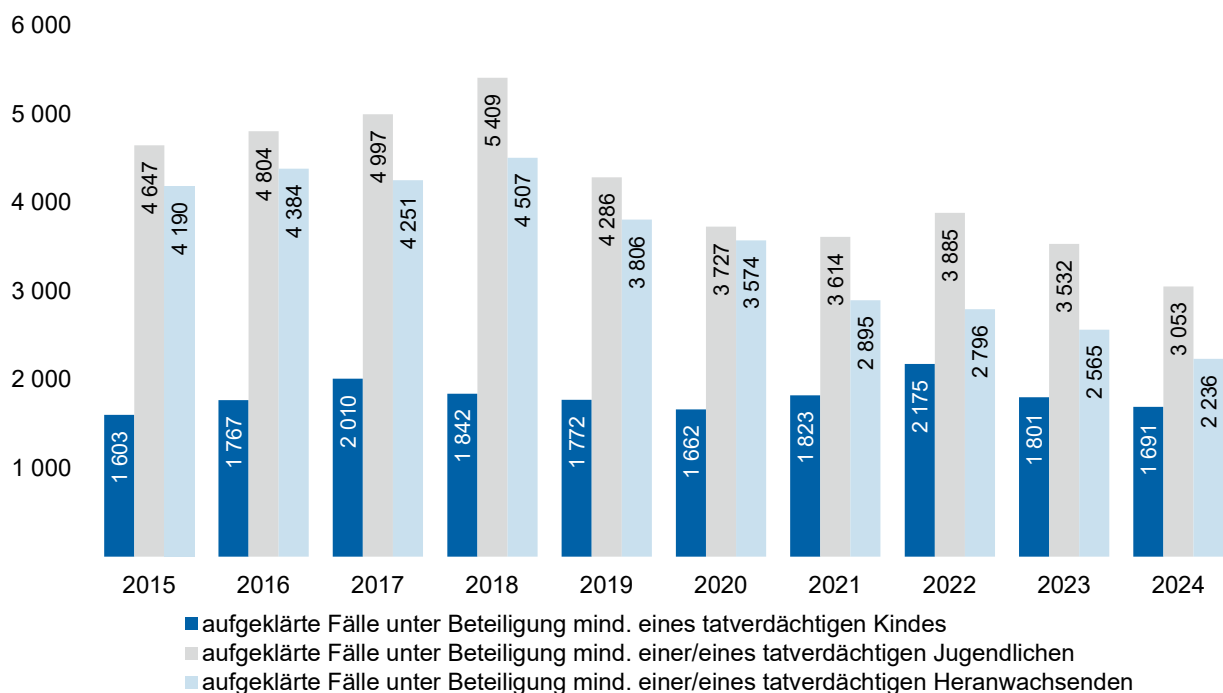


Tabelle 9: Anzahl der Tatverdächtigen nach Alter und Geschlecht (Sachbeschädigung)

	2023	2024	Zu-/Abnahme	
			Anzahl	in %
Tatverdächtige insgesamt	26 188	25 879	- 309	- 1,2
männlich	21 680	21 231	- 449	- 2,1
weiblich	4 508	4 648	+ 140	+ 3,1
Kinder (0 bis unter 14 Jahren)	2 153	2 194	+ 41	+ 1,9
männlich	1 881	1 910	+ 29	+ 1,5
weiblich	272	284	+ 12	+ 4,4
Jugendliche (14 bis unter 18 Jahren)	3 533	3 384	- 149	- 4,2
männlich	3 094	2 950	- 144	- 4,7
weiblich	439	434	- 5	- 1,1
Heranwachsende (18 bis unter 21 Jahren)	2 112	1 904	- 208	- 9,8
männlich	1 801	1 616	- 185	- 10,3
weiblich	311	288	- 23	- 7,4
unter 21 Jahren	7 798	7 482	- 316	- 4,1
männlich	6 776	6 476	- 300	- 4,4
weiblich	1 022	1 006	- 16	- 1,6
Erwachsene (ab 21 Jahren)	18 390	18 397	+ 7	+ 0,0
männlich	14 904	14 755	- 149	- 1,0
weiblich	3 486	3 642	+ 156	+ 4,5

2.6 Raub

- Im Berichtsjahr wurden 2 956 Raubdelikte aufgeklärt, zu denen mindestens eine Tatverdächtige/ein Tatverdächtiger unter 21 Jahren erfasst wurde. Dies stellt einen Rückgang um 14,6 Prozent im Vergleich zum Vorjahr dar.
- 45 Prozent der ermittelten Tatverdächtigen im Deliktsbereich *Raub* waren Tatverdächtige unter 21 Jahren.
- Unter den 3 918 Tatverdächtigen unter 21 Jahren waren 553 Kinder (14,1 %), 2 230 Jugendliche (56,9 %) und 1 135 Heranwachsende (29 %).
- 55,4 Prozent der im Deliktsbereich *Raub* erfassten Tatverdächtigen unter 21 Jahren begingen einen Raub auf Straßen, Wegen oder Plätzen (2 172 Tatverdächtige).

Abbildung 10: Fallzahlenentwicklung gesamt/Anzahl aufgeklärter Fälle gesamt/Anzahl aufgeklärter Fälle unter Beteiligung mindestens einer/eines Tatverdächtigen unter 21 Jahren (Raub)

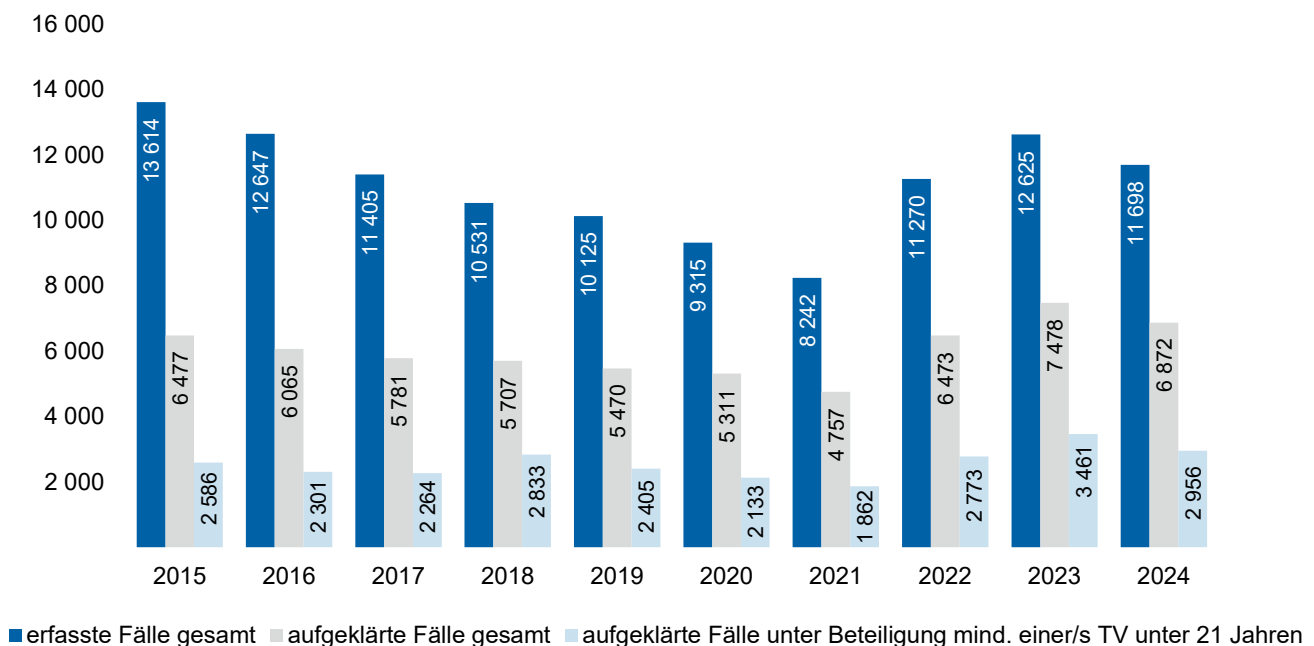


Abbildung 11: Aufgeklärte Fälle unter Beteiligung von mindestens einer/einem unter 21-jährigen Tatverdächtigen nach Altersgruppen (Raub)

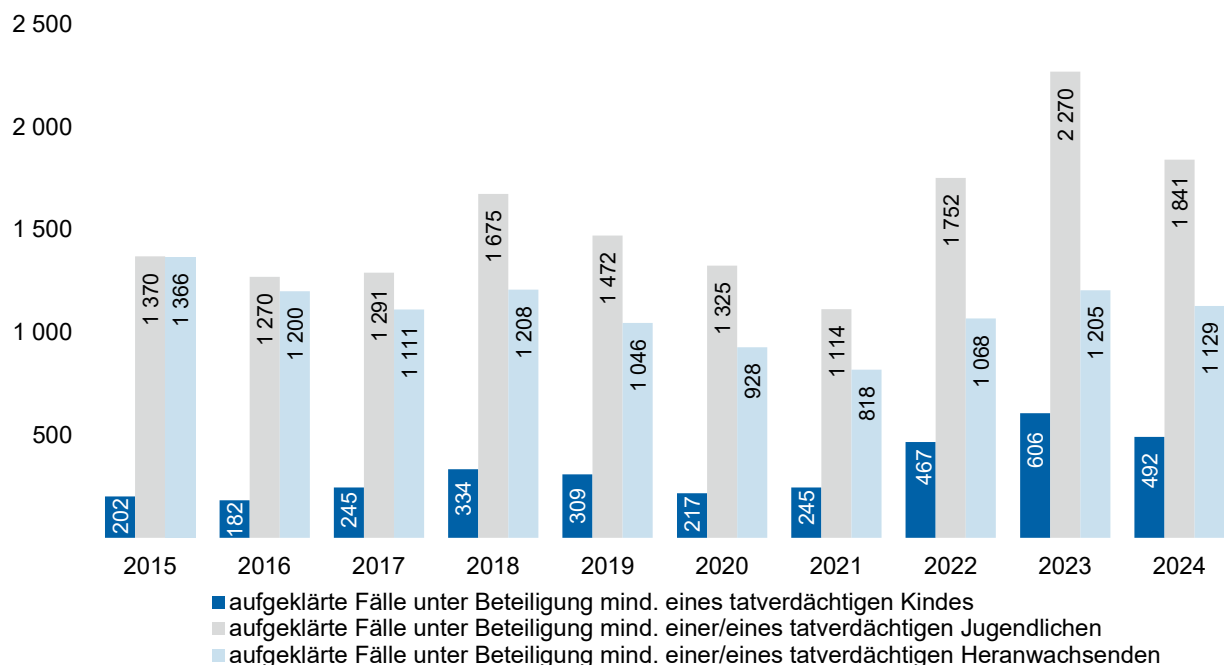


Tabelle 10: Anzahl der Tatverdächtigen nach Alter und Geschlecht (Raub)

	2023	2024	Zu-/Abnahme	
			Anzahl	in %
Tatverdächtige insgesamt	9 103	8 712	- 391	- 4,3
männlich	8 213	7 809	- 404	- 4,9
weiblich	890	903	+ 13	+ 1,5
Kinder (0 bis unter 14 Jahren)	645	553	- 92	- 14,3
männlich	568	487	- 81	- 14,3
weiblich	77	66	- 11	- 14,3
Jugendliche (14 bis unter 18 Jahren)	2 495	2 230	- 265	- 10,6
männlich	2 275	2 040	- 235	- 10,3
weiblich	220	190	- 30	- 13,6
Heranwachsende (18 bis unter 21 Jahren)	1 192	1 135	- 57	- 4,8
männlich	1 118	1 053	- 65	- 5,8
weiblich	74	82	+ 8	+ 10,8
unter 21 Jahren	4 332	3 918	- 414	- 9,6
männlich	3 961	3 580	- 381	- 9,6
weiblich	371	338	- 33	- 8,9
Erwachsene (ab 21 Jahren)	4 771	4 794	+ 23	+ 0,5
männlich	4 252	4 229	- 23	- 0,5
weiblich	519	565	+ 46	+ 8,9

Tabelle 11: Anzahl der deutschen und nichtdeutschen Tatverdächtigen unter 21 Jahren (Raub)

	2023	2024	Zu-/Abnahme	
			Anzahl	in %
Anzahl Tatverdächtige unter 21 Jahren (Raub)	4 332	3 918	- 414	- 9,6
deutsch	2 601	2 301	- 300	- 11,5
nichtdeutsch	1 731	1 617	- 114	- 6,6
davon: Zuwanderer	691	593	- 98	- 14,2

2.7 Straftaten nach dem Betäubungsmittelgesetz (BtMG) und Straftaten unter Alkoholeinfluss

2.7.1 Straftaten nach dem Betäubungsmittelgesetz (BtMG)

Zum 1. April 2024 trat das *Konsumcannabisgesetz (KCanG)* in Kraft. In der Folge wurden Anpassungen in der Polizeilichen Kriminalstatistik zur sachgerechten Erfassung neuer Straftatbestände und Ordnungswidrigkeiten vorgenommen. Die Fallzahlen in diesem Deliktsbereich sind aufgrund dieser Gesetzeseinführung und der damit wegfallenden Verfolgung von allgemeinen Verstößen im Bereich Cannabis gesunken.

- Im Berichtsjahr wurden insgesamt 7 161 *Straftaten nach dem BtMG* erfasst, zu denen mindestens eine Tatverdächtige/ein Tatverdächtiger unter 21 Jahren ermittelt wurde. Dies stellt die niedrigste Fall-Beteiligung für diese Altersgruppe in den vergangenen zehn Jahren dar.
- 16,8 Prozent der ermittelten Tatverdächtigen im Deliktsbereich *Straftaten nach dem BtMG* waren Tatverdächtige unter 21 Jahren.
- Im Vergleich zum Vorjahr sank die Anzahl der Tatverdächtigen unter 21 Jahren um 45,9 Prozent.
- Unter den 6 299 Tatverdächtigen unter 21 Jahren waren 91 tatverdächtige Kinder (1,4 %), 2 293 tatverdächtige Jugendliche (36,4 %) und 3 915 tatverdächtige Heranwachsende (62,2 %).

Abbildung 12: Fallzahlenentwicklung gesamt/Anzahl aufgeklärter Fälle gesamt/Anzahl aufgeklärter Fälle unter Beteiligung mindestens einer/eines Tatverdächtigen unter 21 Jahren (Straftaten nach dem Betäubungsmittelgesetz)

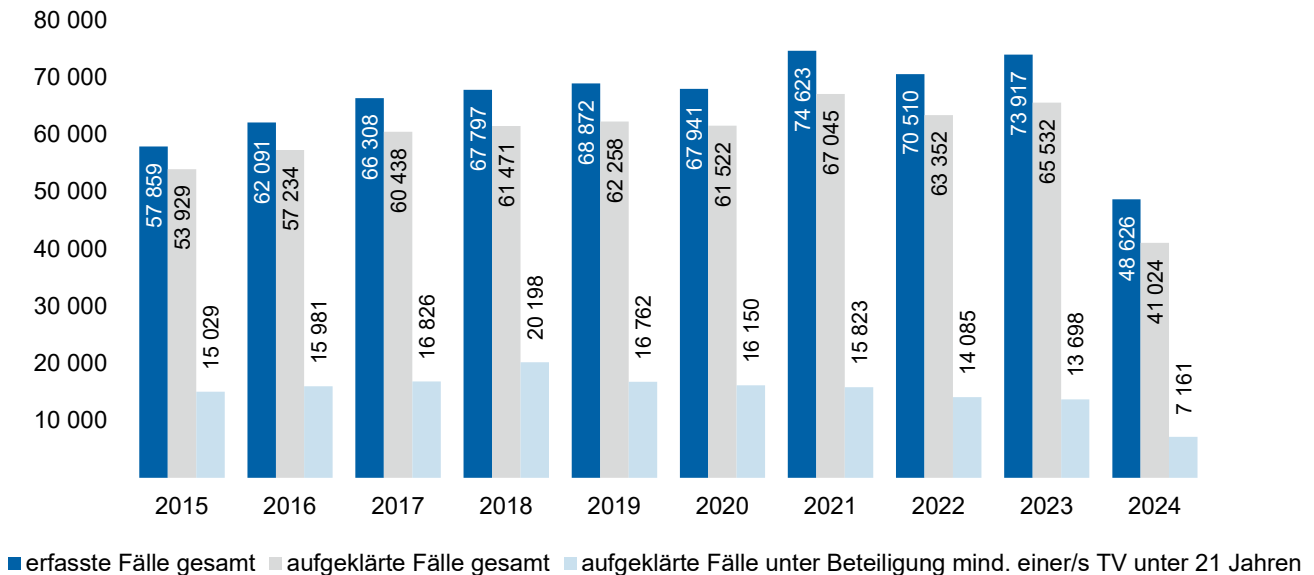


Abbildung 13: Aufgeklärte Fälle unter Beteiligung von mindestens einer/einem unter 21-jährigen Tatverdächtigen nach Altersgruppen (Straftaten nach dem Betäubungsmittelgesetz)

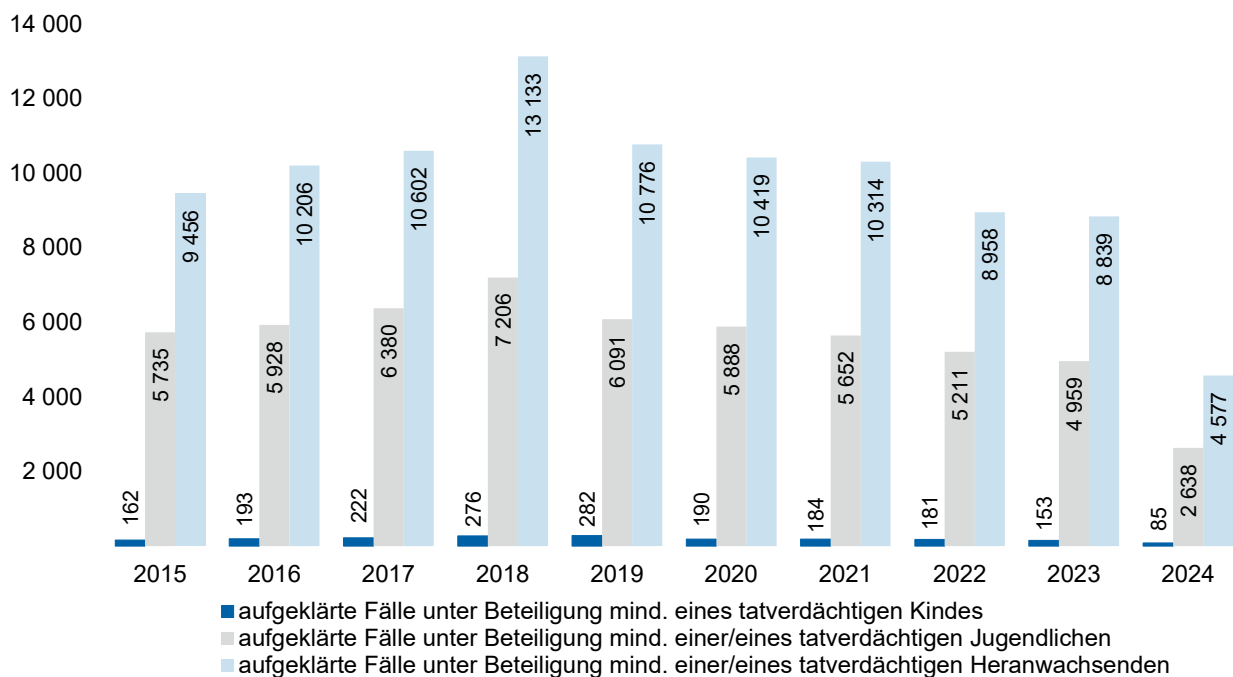


Tabelle 12: Anzahl der Tatverdächtigen nach Alter und Geschlecht (Straftaten nach dem Betäubungsmittelgesetz)

	2023	2024	Zu-/Abnahme	
			Anzahl	in %
Tatverdächtige insgesamt	57 879	37 469	- 20 410	- 35,3
männlich	51 099	32 939	- 18 160	- 35,5
weiblich	6 780	4 530	- 2 250	- 33,2
Kinder (0 bis unter 14 Jahren)	153	91	- 62	- 40,5
männlich	87	48	- 39	- 44,8
weiblich	66	43	- 23	- 34,8
Jugendliche (14 bis unter 18 Jahren)	4 101	2 293	- 1 808	- 44,1
männlich	3 362	1 877	- 1 485	- 44,2
weiblich	739	416	- 323	- 43,7
Heranwachsende (18 bis unter 21 Jahren)	7 393	3 915	- 3 478	- 47,0
männlich	6 614	3 513	- 3 101	- 46,9
weiblich	779	402	- 377	- 48,4
unter 21 Jahren	11 647	6 299	- 5 348	- 45,9
männlich	10 063	5 438	- 4 625	- 46,0
weiblich	1 584	861	- 723	- 45,6
Erwachsene (ab 21 Jahren)	46 232	31 170	- 15 062	- 32,6
männlich	41 036	27 501	- 13 535	- 33,0
weiblich	5 196	3 669	- 1 527	- 29,4

Tabelle 13: Anzahl der deutschen und nichtdeutschen Tatverdächtigen unter 21 Jahren (Straftaten nach dem Betäubungsmittelgesetz)

	2023	2024	Zu-/Abnahme	
			Anzahl	in %
Anzahl Tatverdächtige unter 21 Jahren (Straftaten nach dem BtMG)	11 647	6 299	- 5 348	- 45,9
deutsch	8 977	4 724	- 4 253	- 47,4
nichtdeutsch	2 670	1 575	- 1 095	- 41,0
davon: Zuwanderer	927	561	- 366	- 39,5

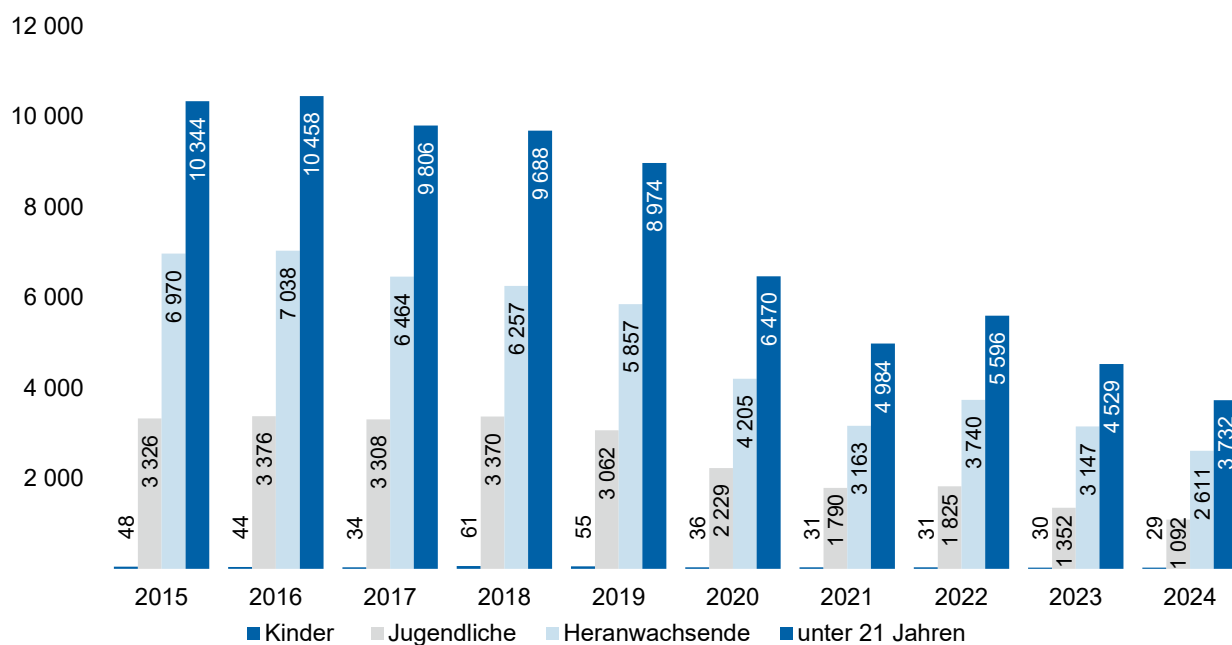
2.7.2 Straftaten unter Alkoholeinfluss

- 9,9 Prozent der ermittelten Tatverdächtigen, die bei mindestens einer Tatausführung unter Alkoholeinfluss standen, gehörten der Gruppe der unter 21-Jährigen an.
- Unter den 3 732 Tatverdächtigen unter 21 Jahren, die bei mindestens einer Tatausführung unter Alkoholeinfluss standen, waren 29 tatverdächtige Kinder (0,8 %), 1 092 tatverdächtige Jugendliche (29,3 %) und 2 611 tatverdächtige Heranwachsende (70,0 %).
- Die Anzahl der Tatverdächtigen unter 21 Jahren, die bei mindestens einer Tatausführung unter Alkoholeinfluss standen, verzeichnete in den letzten 10 Jahren einen sinkenden Trend. Das aktuelle Berichtsjahr wies über alle Altersgruppen hinweg die niedrigsten Werte der letzten 10 Jahre aus.

Tabelle 14: Anzahl der Tatverdächtigen nach Alter und Geschlecht (Straftaten unter Alkoholeinfluss)

	2023	2024	Zu-/Abnahme	
			Anzahl	in %
Tatverdächtige insgesamt	41 026	37 740	- 3 286	- 8,0
männlich	35 584	32 679	- 2 905	- 8,2
weiblich	5 442	5 061	- 381	- 7,0
Kinder (0 bis unter 14 Jahren)	30	29	- 1	- 3,3
männlich	18	17	- 1	- 5,6
weiblich	12	12	0	0,0
Jugendliche (14 bis unter 18 Jahren)	1 352	1 092	- 260	- 19,2
männlich	1 129	925	- 204	- 18,1
weiblich	223	167	- 56	- 25,1
Heranwachsende (18 bis unter 21 Jahren)	3 147	2 611	- 536	- 17,0
männlich	2 787	2 310	- 477	- 17,1
weiblich	360	301	- 59	- 16,4
unter 21 Jahren	4 529	3 732	- 797	- 17,6
männlich	3 934	3 252	- 682	- 17,3
weiblich	595	480	- 115	- 19,3
Erwachsene (ab 21 Jahren)	36 497	34 008	- 2 489	- 6,8
männlich	31 650	29 427	- 2 223	- 7,0
weiblich	4 847	4 581	- 266	- 5,5

Abbildung 14: Anzahl der Tatverdächtigen unter 21 Jahren nach Altersgruppen (Straftaten unter Alkoholeinfluss)³

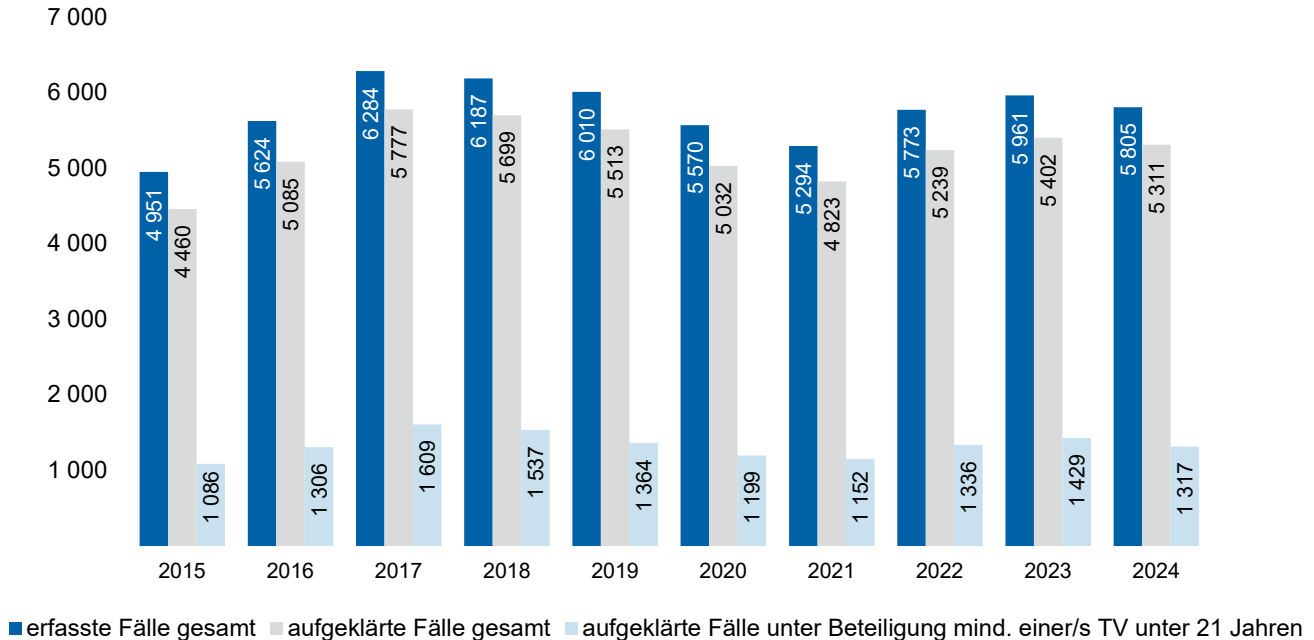


³ Aufgrund der geringen Anzahl der tatverdächtigen Kinder bei Straftaten unter Alkoholeinfluss sind die Balken in der Grafik nicht erkennbar. Die absoluten Zahlen sind hingegen für alle Jahre ausgewiesen.

2.8 Straftaten gegen das Waffengesetz (WaffG)

- Im Berichtsjahr wurden 1 317 *Straftaten gegen das Waffengesetz* aufgeklärt, zu denen mindestens eine Tatverdächtige/ein Tatverdächtiger unter 21 Jahren erfasst wurde.
- 24,9 Prozent der ermittelten Tatverdächtigen im Deliktsbereich *Straftaten gegen das Waffengesetz*⁴ waren Tatverdächtige unter 21 Jahren.
- Von den 1 362 Tatverdächtigen unter 21 Jahren waren knapp die Hälfte Heranwachsende (47,9 %, 652 Tatverdächtige), gefolgt von den Jugendlichen (45,7 %, 623 Tatverdächtige). Kinder wurden im Vergleich dazu selten in diesem Deliktsbereich als Tatverdächtige erfasst (6,4 %, 87 Tatverdächtige).
- Im Vergleich zum Vorjahr sank die Anzahl der Tatverdächtigen unter 21 Jahren um 8,3 Prozent.
- 96 Prozent der Tatverdächtigen unter 21 Jahren waren männlich.

Abbildung 15: Fallzahlenentwicklung gesamt/Anzahl aufgeklärter Fälle gesamt/Anzahl aufgeklärter Fälle unter Beteiligung mindestens einer/eines Tatverdächtigen unter 21 Jahren (Straftaten gegen das Waffengesetz)



⁴ Die Polizeiliche Kriminalstatistik erfasst Straftaten gemäß §§ 51, 52 WaffG. Eine differenzierte Darstellung von Hieb- und Stichwaffen, Schusswaffen und anderen gefährlichen Gegenständen bei *Straftaten gegen das Waffengesetz* ist seit dem 01.01.2019 möglich. Rückschlüsse auf das Führen der vorgenannten Waffen im Kontext mit den beteiligten Tatverdächtigen sind nicht möglich, da die Differenzierung fall- und nicht personenbezogen erfolgt.

Abbildung 16: Aufgeklärte Fälle unter Beteiligung von mindestens einer/einem unter 21-jährigen Tatverdächtigen nach Altersgruppen (Straftaten gegen das Waffengesetz)

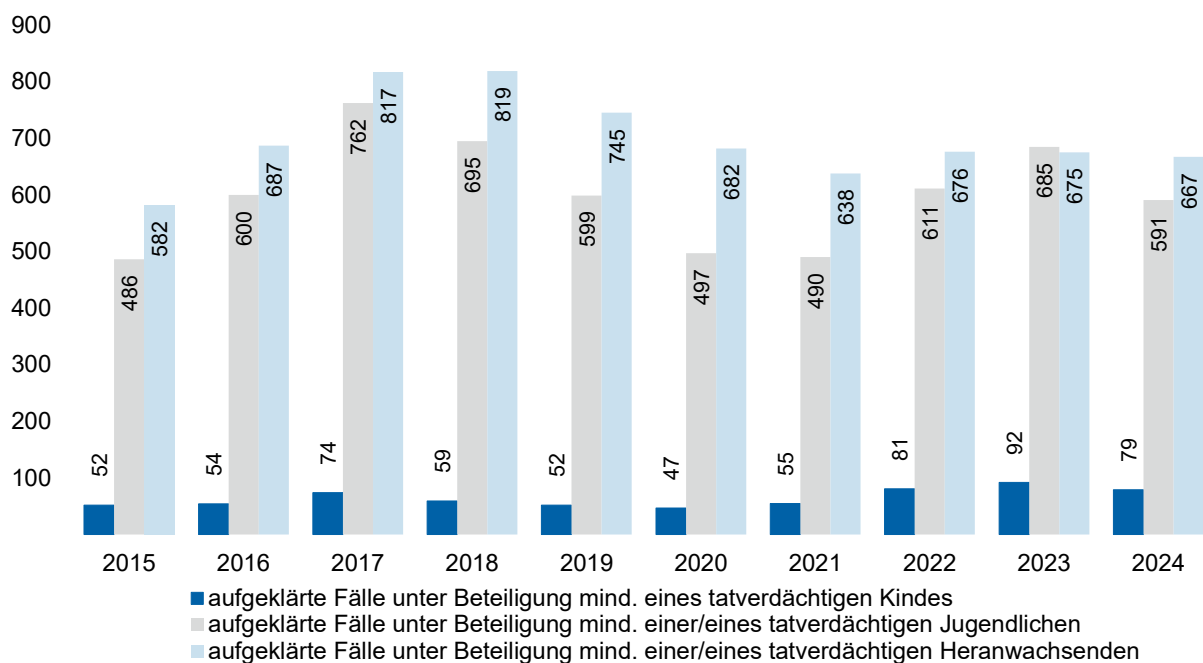


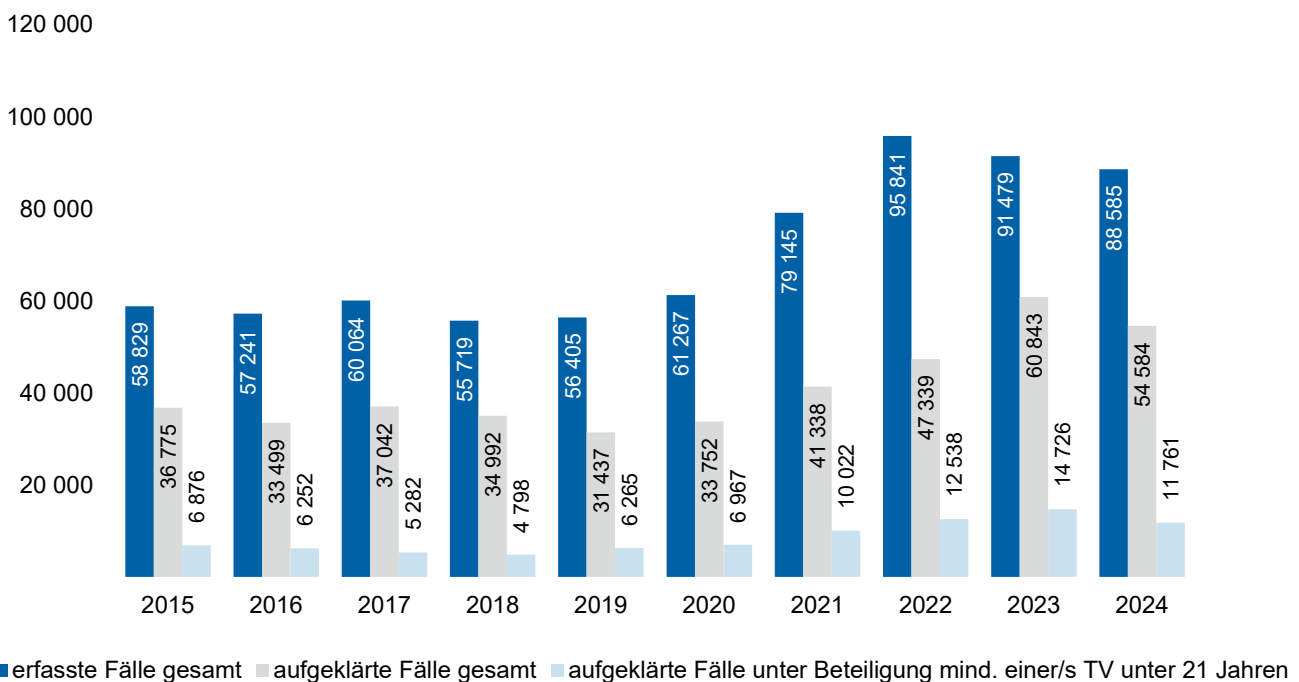
Tabelle 15: Anzahl der Tatverdächtigen nach Alter und Geschlecht (Straftaten gegen das Waffengesetz)

	2023	2024	Zu-/Abnahme	
			Anzahl	in %
Tatverdächtige insgesamt	5 585	5 478	- 107	- 1,9
männlich	5 154	5 044	- 110	- 2,1
weiblich	431	434	+ 3	+ 0,7
Kinder (0 bis unter 14 Jahren)	100	87	- 13	- 13,0
männlich	89	85	- 4	- 4,5
weiblich	11	2	- 9	- 81,8
Jugendliche (14 bis unter 18 Jahren)	711	623	- 88	- 12,4
männlich	673	599	- 74	- 11,0
weiblich	38	24	- 14	- 36,8
Heranwachsende (18 bis unter 21 Jahren)	675	652	- 23	- 3,4
männlich	643	624	- 19	- 3,0
weiblich	32	28	- 4	- 12,5
unter 21 Jahren	1 486	1 362	- 124	- 8,3
männlich	1 405	1 308	- 97	- 6,9
weiblich	81	54	- 27	- 33,3
Erwachsene (ab 21 Jahren)	4 099	4 116	+ 17	+ 0,4
männlich	3 749	3 736	- 13	- 0,3
weiblich	350	380	+ 30	+ 8,6

2.9 Straftaten mit dem Tatmittel Internet

- Im Berichtsjahr wurden 11 761 Straftaten, bei denen das Internet zur Tatbestandsverwirklichung verwendet wurde, aufgeklärt, zu denen mindestens eine Tatverdächtige oder ein Tatverdächtiger unter 21 Jahren erfasst wurde.
- 22,5 Prozent der ermittelten Tatverdächtigen von Straftaten mit dem Tatmittel Internet⁵ waren Tatverdächtige unter 21 Jahren.
- Von den 10 112 Tatverdächtigen unter 21 Jahren gehörten 40,6 Prozent der Altersgruppe der Jugendlichen (4 106 Tatverdächtige), 42 Prozent der Gruppe der Heranwachsenden (4 250 Tatverdächtige) und 17,4 Prozent der Gruppe der Kinder (1 756 Tatverdächtige) an.
- Im Berichtsjahr wurden weniger Tatverdächtige unter 21 Jahren erfasst als im Vorjahr (- 19,4 %).

Abbildung 17: Fallzahlenentwicklung gesamt/Anzahl aufgeklärter Fälle gesamt/Anzahl aufgeklärter Fälle unter Beteiligung mindestens einer/eines Tatverdächtigen unter 21 Jahren (Straftaten mit dem Tatmittel Internet)



⁵ Hier werden solche Straftaten erfasst, zu deren Tatbestandsverwirklichung das Medium Internet als Tatmittel verwendet wird.

Abbildung 18: Aufgeklärte Fälle unter Beteiligung von mindestens einer/einem unter 21-jährigen Tatverdächtigen nach Altersgruppen (Straftaten mit dem Tatmittel Internet)

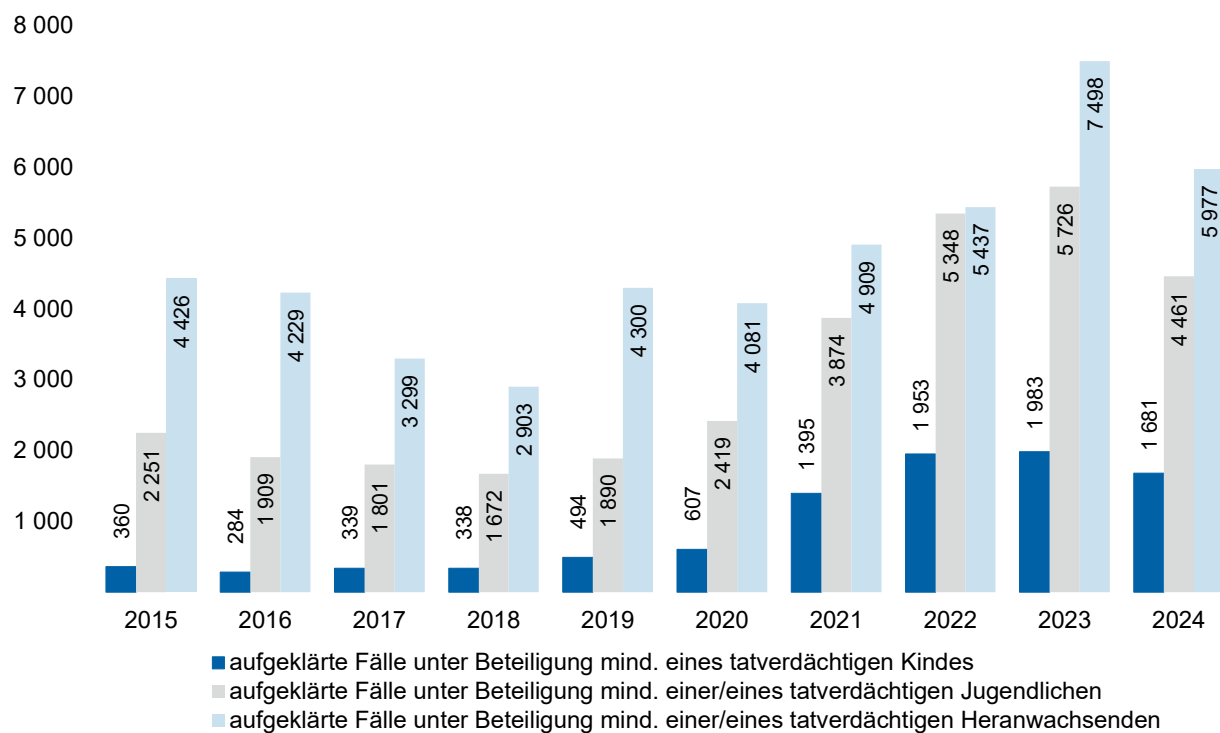


Tabelle 16: Anzahl der Tatverdächtigen (Straftaten mit dem Tatmittel Internet)⁶

	2023	2024	Zu-/Abnahme	
			Anzahl	in %
Anzahl Tatverdächtige Tatmittel Internet	50 087	44 902	- 5 185	- 10,4
Erwachsene	37 548	34 790	- 2 758	- 7,3
unter 21 Jahren	12 539	10 112	- 2 427	- 19,4
Kinder	2 140	1 756	- 384	- 17,9
Jugendliche	5 230	4 106	- 1 124	- 21,5
Heranwachsende	5 169	4 250	- 919	- 17,8
darunter u. a.: Waren- und Warenkreditbetrug	14 484	12 789	- 1 695	- 11,7
Erwachsene	12 504	10 925	- 1 579	- 12,6
unter 21 Jahren	1 980	1 864	- 116	- 5,9
Kinder	40	27	- 13	- 32,5
Jugendliche	558	542	- 16	- 2,9
Heranwachsende	1 382	1 295	- 87	- 6,3
darunter u. a.: Verbreitung, Erwerb und Besitz kinderpornographischer Inhalte gemäß § 184b StGB	7 849	4 411	- 3 438	- 43,8
Erwachsene	3 875	2 101	- 1 774	- 45,8
unter 21 Jahren	3 974	2 310	- 1 664	- 41,9
Kinder	1 325	938	- 387	- 29,2
Jugendliche	1 949	1 040	- 909	- 46,6
Heranwachsende	700	332	- 368	- 52,6
darunter u. a.: Verbreitung, Erwerb, Besitz und Herstellung jugendpornographischer Inhalte gemäß § 184c StGB	1 598	902	- 696	- 43,6
Erwachsene	633	332	- 301	- 47,6
unter 21 Jahren	965	570	- 395	- 40,9
Kinder	88	71	- 17	- 19,3
Jugendliche	691	402	- 289	- 41,8
Heranwachsende	186	97	- 89	- 47,8

Straftaten mit dem Tatmittel Internet – Einwirken auf Kinder gemäß § 176 StGB

Die Anbahnung von Kontakten zu Kindern über das Internet zur Vorbereitung von sexuellem Missbrauch bezeichnet man als *Cybergrooming*. Seit der Gesetzesreform vom 1. Juli 2021 regelt § 176a Abs. 1 Nr. 3 StGB die Strafbarkeit des Einwirkens auf Kinder „durch einen pornographischen Inhalt oder entsprechende Rede“ im Rahmen des sexuellen Missbrauchs von Kindern ohne Körperkontakt zum Kind. Gemäß § 176b Abs. 1 StGB macht sich zudem strafbar, wer zur Vorbereitung des sexuellen Missbrauchs von Kindern „auf ein Kind durch einen Inhalt einwirkt“.⁷ Im Jahr 2020 hat der Gesetzgeber zudem den Versuch des sexuellen Missbrauchs von Kindern in Form von *Cybergrooming* für den Fall unter Strafe gestellt, dass der/die Täter/-in nicht mit einem Kind, sondern mit einem Erwachsenen kommuniziert bzw. dass der/die Täter/-in irrig annimmt, sein/ihr Einwirken beziehe sich auf ein Kind.

⁶ Neben der Anzahl der Tatverdächtigen im Bereich *Straftaten mit dem Tatmittel Internet* insgesamt werden zusätzlich jene drei Delikte ausgewiesen, zu denen in diesem Bereich die meisten Tatverdächtigen unter 21 Jahren ermittelt wurden.

⁷ Vor der Gesetzesreform ergab sich die Strafbarkeit dieser Tatbestände aus § 176 Abs. 4 Nr. 3 und 4 StGB.

- Im Berichtsjahr wurden 300 Straftaten in diesem Deliktsbereich aufgeklärt, zu denen mindestens eine Tatverdächtige/ein Tatverdächtiger unter 21 Jahren erfasst wurde.
- Von den 251 Tatverdächtigen unter 21 Jahren gehörten 28,3 Prozent der Altersgruppe der Kinder (71 Tatverdächtige), 51,4 Prozent der Gruppe der Jugendlichen (129 Tatverdächtige) und 20,3 Prozent der Gruppe der Heranwachsenden (51 Tatverdächtige) an.
- Die Anzahl der ermittelten Tatverdächtigen unter 21 Jahren stieg im Vergleich zum Vorjahr um 1,2 Prozent (2023: 248 Tatverdächtige).

Abbildung 19: Fallzahlenentwicklung gesamt/Anzahl aufgeklärter Fälle gesamt/Anzahl aufgeklärter Fälle unter Beteiligung mindestens einer/eines Tatverdächtigen unter 21 Jahren (Einwirken auf Kinder mit dem Tatmittel Internet)

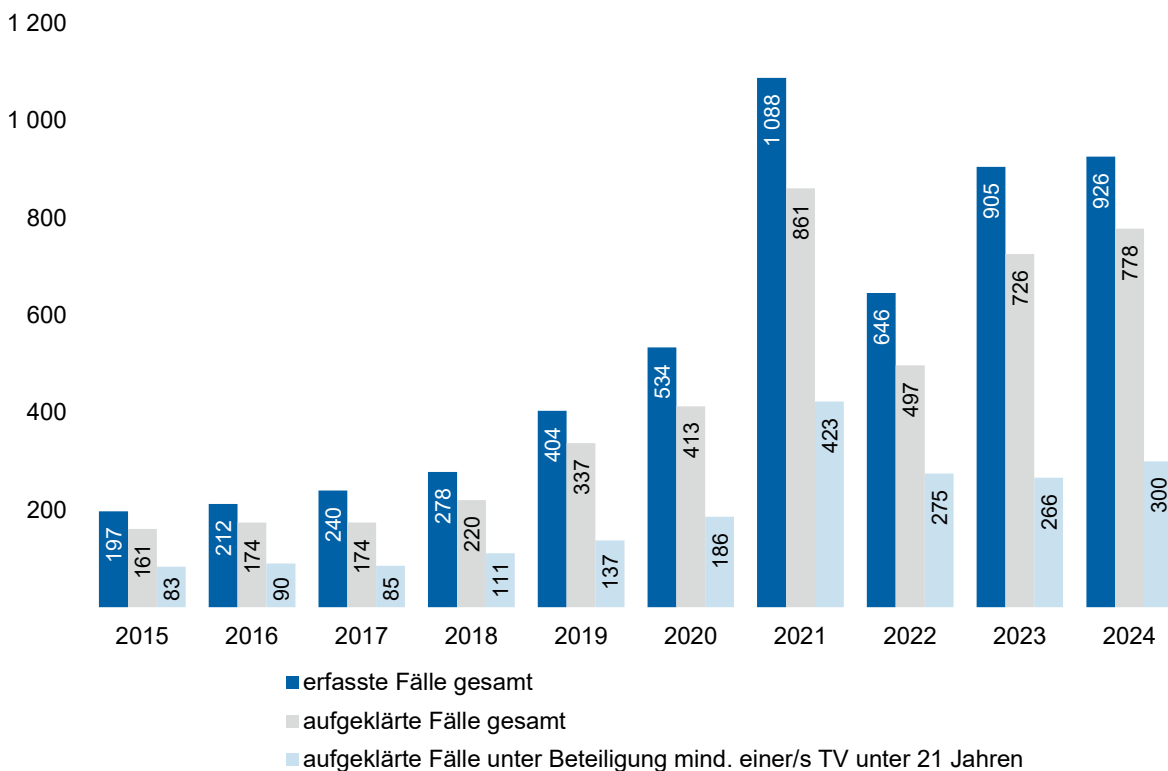


Abbildung 20: Aufgeklärte Fälle unter Beteiligung von mindestens einer/einem unter 21-jährigen Tatverdächtigen nach Altersgruppen (Einwirken auf Kinder mit dem Tatmittel Internet)

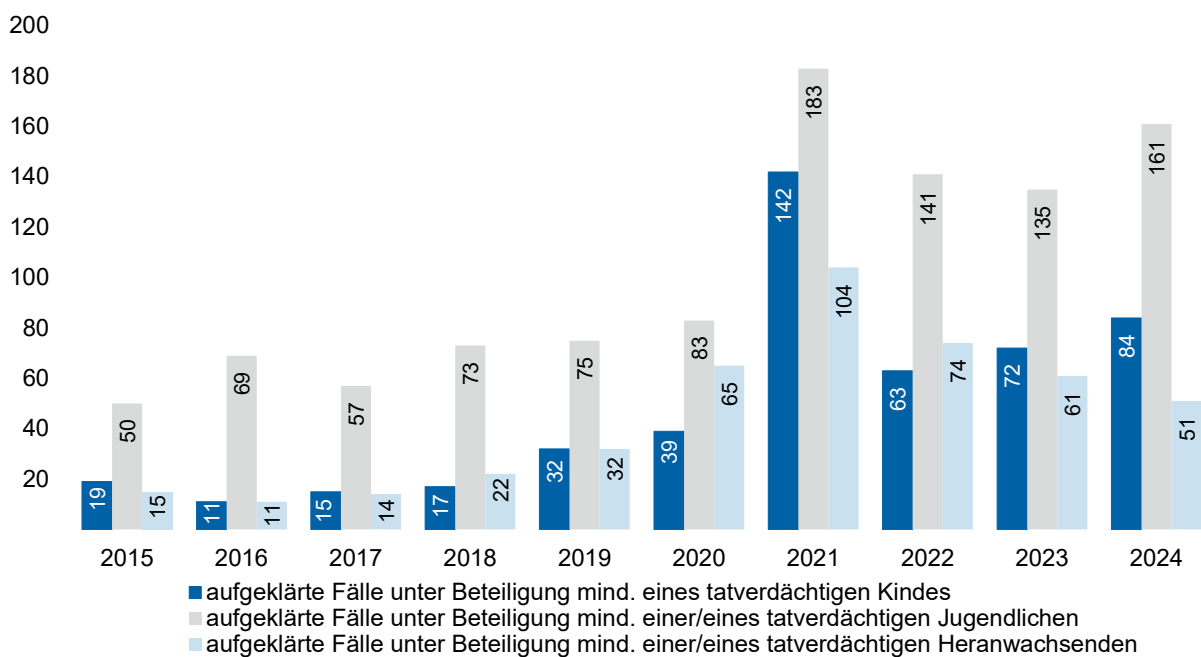


Tabelle 17: Anzahl der Tatverdächtigen nach Alter und Geschlecht (Einwirken auf Kinder mit dem Tatmittel Internet)

	2023	2024	Zu-/Abnahme	
			Anzahl	in %
Tatverdächtige insgesamt	491	527	+ 36	+ 7,3
männlich	453	497	+ 44	+ 9,7
weiblich	38	30	- 8	- 21,1
Kinder (0 bis unter 14 Jahren)	75	71	- 4	- 5,3
männlich	59	56	- 3	- 5,1
weiblich	16	15	- 1	- 6,3
Jugendliche (14 bis unter 18 Jahren)	119	129	+ 10	+ 8,4
männlich	113	124	+ 11	+ 9,7
weiblich	6	5	- 1	- 16,7
Heranwachsende (18 bis unter 21 Jahren)	54	51	- 3	- 5,6
männlich	52	50	- 2	- 3,8
weiblich	2	1	- 1	- 50,0
unter 21 Jahren	248	251	+ 3	+ 1,2
männlich	224	230	+ 6	+ 2,7
weiblich	24	21	- 3	- 12,5
Erwachsene (ab 21 Jahren)	243	276	+ 33	+ 13,6
männlich	229	267	+ 38	+ 16,6
weiblich	14	9	- 5	- 35,7

2.10 Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung

- Im Deliktsbereich *Verbreitung, Erwerb, Besitz und Herstellung kinderpornographischer Inhalte* wurden 3 590 Tatverdächtige unter 21 Jahren erfasst. Damit war mehr als die Hälfte (51 %) der Tatverdächtigen insgesamt unter 21 Jahren alt.
- 36,9 Prozent der ermittelten Tatverdächtigen im Deliktsbereich *Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung* waren Tatverdächtige unter 21 Jahren.
- Von den 8 138 Tatverdächtigen unter 21 Jahren waren circa die Hälfte der Tatverdächtigen Jugendliche (4 152 Tatverdächtige, 51 %), circa ein Viertel waren Kinder (2 287 Tatverdächtige, 28,1 %) und 20,9 Prozent waren Heranwachsende (1 699 Tatverdächtige).
- Im Vergleich zum Vorjahr sank die Anzahl der Tatverdächtigen unter 21 Jahren um 10,3 Prozent (2023: 9 076 Tatverdächtige).
- Im Berichtsjahr wurden 8 370 Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung aufgeklärt, zu denen mindestens eine Tatverdächtige/ein Tatverdächtiger unter 21 Jahren erfasst wurde.

Abbildung 21: Fallzahlenentwicklung gesamt/Anzahl aufgeklärter Fälle gesamt/Anzahl aufgeklärter Fälle unter Beteiligung mindestens einer/eines Tatverdächtigen unter 21 Jahren (Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung)

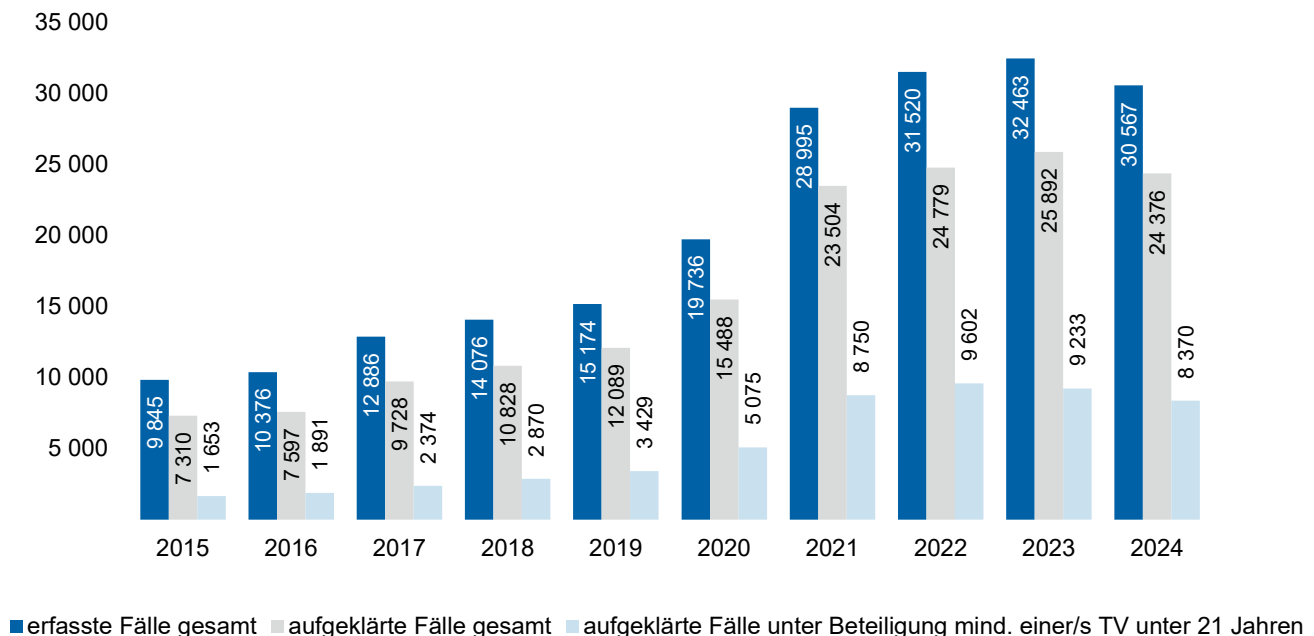


Abbildung 22: Aufgeklärte Fälle unter Beteiligung von mindestens einer/einem unter 21-jährigen Tatverdächtigen nach Altersgruppen (Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung)

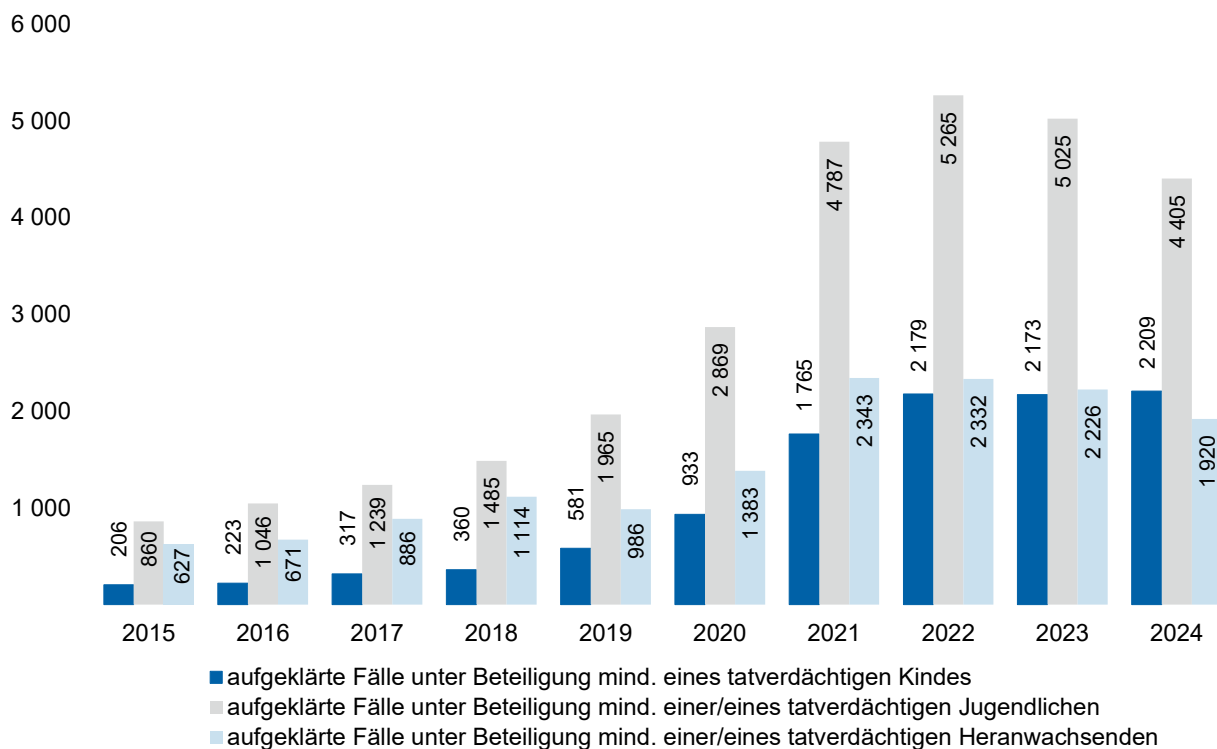


Tabelle 18: Anzahl der Tatverdächtigen (Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung)⁸

	2023	2024	Zu-/Abnahme	
			Anzahl	in %
Anzahl Tatverdächtige (Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung)	23 706	22 077	- 1 629	- 6,9
Erwachsene	14 630	13 939	- 691	- 4,7
unter 21 Jahren	9 076	8 138	- 938	- 10,3
Kinder	2 344	2 287	- 57	- 2,4
Jugendliche	4 757	4 152	- 605	- 12,7
Heranwachsende	1 975	1 699	- 276	- 14,0
darunter u. a.: Verbreitung, Erwerb, Besitz und Herstellung kinderpornographischer Inhalte gemäß § 184b StGB	8 883	7 037	- 1 846	- 20,8
Erwachsene	4 373	3 447	- 926	- 21,2
unter 21 Jahren	4 510	3 590	- 920	- 20,4
Kinder	1 524	1 399	- 125	- 8,2
Jugendliche	2 189	1 664	- 525	- 24,0
Heranwachsende	797	527	- 270	- 33,9
darunter u. a.: Sexueller Missbrauch von Kindern §§ 176-176e StGB	3 420	3 213	- 207	- 6,1
Erwachsene	2 130	1 987	- 143	- 6,7
unter 21 Jahren	1 290	1 226	- 64	- 5,0
Kinder	386	361	- 25	- 6,5
Jugendliche	660	640	- 20	- 3,0
Heranwachsende	244	225	- 19	- 7,8
darunter u. a.: Verbreitung, Erwerb, Besitz und Herstellung jugendpornographischer Inhalte gemäß § 184c StGB	1 886	1 561	- 325	- 17,2
Erwachsene	740	527	- 213	- 28,8
unter 21 Jahren	1 146	1 034	- 112	- 9,8
Kinder	108	109	+ 1	+ 0,9
Jugendliche	822	737	- 85	- 10,3
Heranwachsende	216	188	- 28	- 13,0

⁸ Neben der Anzahl der Tatverdächtigen im Bereich *Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung* insgesamt werden zusätzlich jene drei Delikte ausgewiesen, zu denen in diesem Bereich die meisten Tatverdächtigen unter 21 Jahren ermittelt wurden.

2.11 Kriminalität im schulischen Kontext

Auch in Schulen begehen Kinder und Jugendliche überwiegend „jugendtypische“ Delikte. Die Auswahl der betrachteten Delikte orientiert sich daher an den zuvor dargestellten „jugendtypischen“ Delikten. Sofern eine Tathandlung einen unmittelbaren schulischen Bezug erkennen lässt, erfolgt die Erfassung der Straftaten und Tatverdächtigen seit 2019 über das „Ereignis Schule“; hierzu zählen neben den klassischen Unterrichtsveranstaltungen beispielsweise auch Klassenfahrten und Schulsport außerhalb des Schulgeländes.

- Im Berichtsjahr wurden 9 182 Tatverdächtige unter 21 Jahren erfasst, die Straftaten im schulischen Kontext begangen haben. Im Vergleich zum Vorjahr stellt dies einen Rückgang um 2,9 Prozent dar. Von den 9 182 Tatverdächtigen unter 21 Jahren waren circa die Hälfte Jugendliche (4 766 Tatverdächtige, 51,9 %), 44 Prozent Kinder (4 037 Tatverdächtige) und 4,1 Prozent Heranwachsende (379 Tatverdächtige).
- Mit 76,3 Prozent (7 008 Tatverdächtige) war der Großteil der Tatverdächtigen unter 21 Jahren männlich.
- Mehr als die Hälfte der ermittelten Tatverdächtigen unter 21 Jahren begingen Körperverletzungsdelikte (5 209 Tatverdächtige, 56,7 %). Diese Verteilung trifft sowohl auf männliche als auch auf weibliche Tatverdächtige zu.
- Im Berichtsjahr 2024 wurden insgesamt 837 Lehrkräfte als Opfer erfasst. Dies stellt im Vergleich zum Vorjahr einen Anstieg um 33,3 Prozent dar (2023: 628 Lehrkräfte). Damit setzt sich der steigende Trend der Vorjahre fort.

Abbildung 23: Fallzahlenentwicklung gesamt/Anzahl aufgeklärter Fälle gesamt/Anzahl aufgeklärter Fälle unter Beteiligung mindestens einer/eines Tatverdächtigen unter 21 Jahren (Kriminalität im schulischen Kontext)

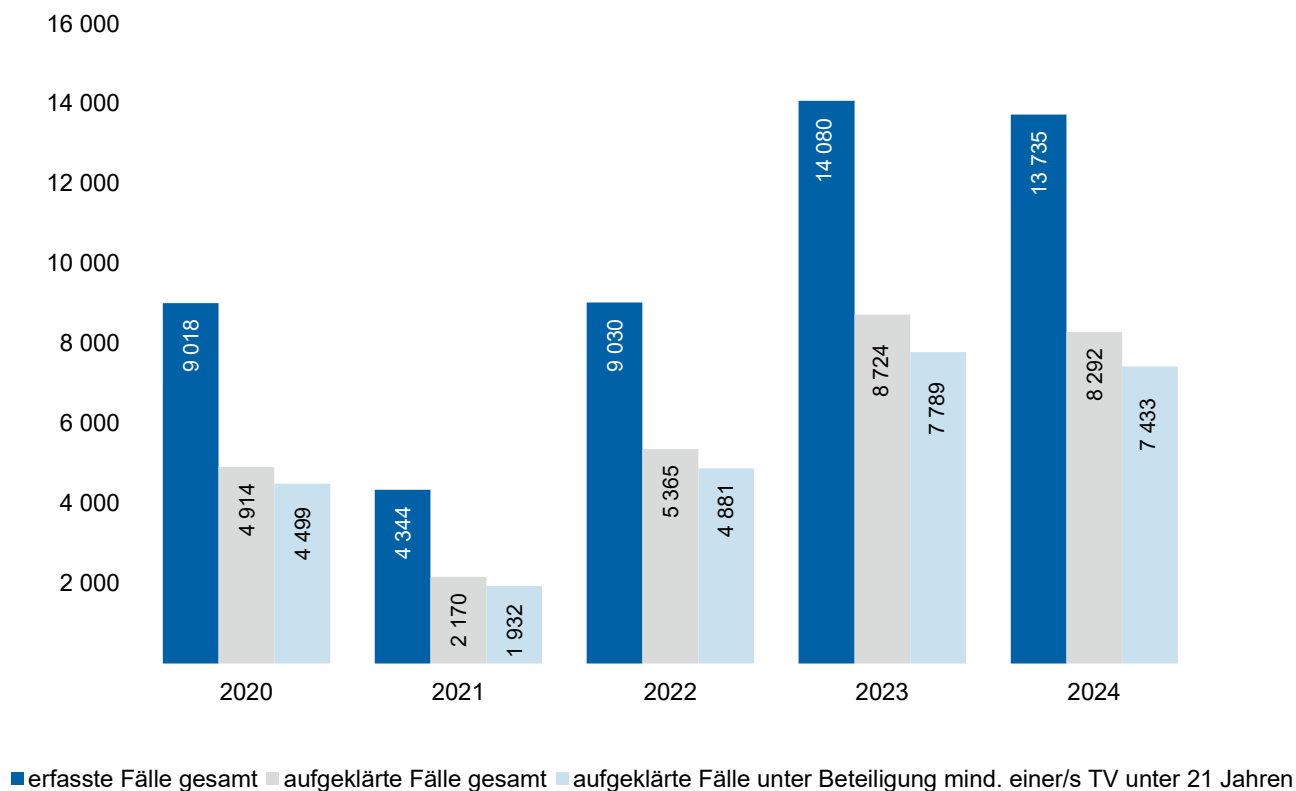


Abbildung 24: Aufgeklärte Fälle unter Beteiligung von mindestens einer/einem unter 21-jährigen Tatverdächtigen nach Altersgruppen (Kriminalität im schulischen Kontext)

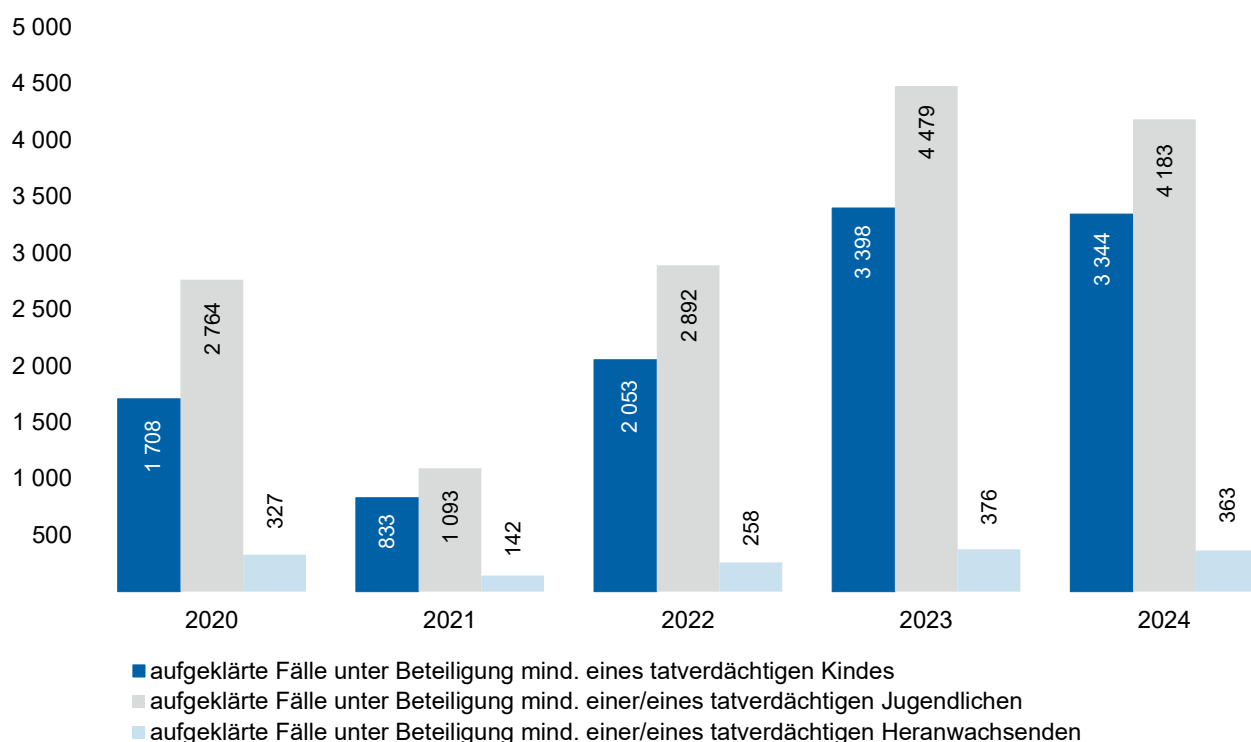


Tabelle 19: Anzahl der unter 21-jährigen Tatverdächtigen (Kriminalität im schulischen Kontext)

	2023	2024	Zu-/Abnahme	
			Anzahl	in %
Anzahl Tatverdächtige unter 21 Jahren (Kriminalität im schulischen Kontext)	9 456	9 182	- 274	- 2,9
darunter u. a.:				
Körperverletzung	5 382	5 209	- 173	- 3,2
darunter u. a.: gefährliche und schwere Körperverletzung	2 146	1 995	- 151	- 7,0
Raub	218	188	- 30	- 13,8
Diebstahl	660	573	- 87	- 13,2
Sachbeschädigung	367	371	+ 4	+ 1,1
Straftaten nach dem BtMG	229	136	- 93	- 40,6
darunter u. a.: Straftaten mit Cannabis und Zubereitungen ⁷	135	40	- 95	- 70,4
Straftaten gegen das WaffG	101	77	- 24	- 23,8
Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung	471	398	- 73	- 15,5

Tabelle 20: Anzahl der tatverdächtigen Kinder (Kriminalität im schulischen Kontext)

	2023	2024	Zu-/Abnahme	
			Anzahl	in %
Anzahl tatverdächtige Kinder (Kriminalität im schulischen Kontext)	4 003	4 037	+ 34	+ 0,8
darunter u. a.:				
Körperverletzung	2 509	2 535	+ 26	+ 1,0
darunter u. a.: gefährliche und schwere Körperverletzung	993	977	- 16	- 1,6
Raub	94	71	- 23	- 24,5
Diebstahl	222	239	+ 17	+ 7,7
Sachbeschädigung	161	167	+ 6	+ 3,7
Straftaten nach dem BtMG	19	10	- 9	- 47,4
darunter u. a: Straftaten mit Cannabis und Zubereitungen	10	2	- 8	- 80,0
Straftaten gegen das WaffG	34	31	- 3	- 8,8
Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung	211	192	- 19	- 9,0

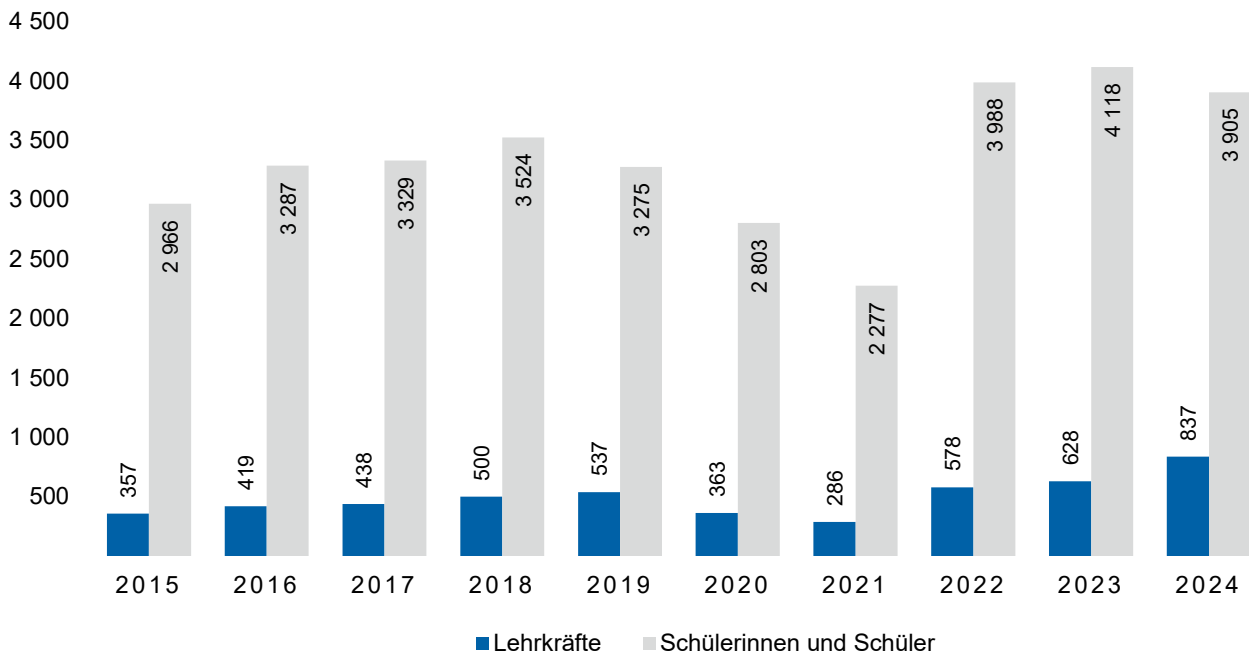
Tabelle 21: Anzahl der tatverdächtigen Jugendlichen (Kriminalität im schulischen Kontext)

	2023	2024	Zu-/Abnahme	
			Anzahl	in %
Anzahl tatverdächtige Jugendliche (Kriminalität im schulischen Kontext)	5 064	4 766	- 298	- 5,9
darunter u. a.:				
Körperverletzung	2 722	2 520	- 202	- 7,4
darunter u. a.: gefährliche und schwere Körperverletzung	1 097	951	- 146	- 13,3
Raub	115	110	- 5	- 4,3
Diebstahl	392	289	- 103	- 26,3
Sachbeschädigung	185	190	+ 5	+ 2,7
Straftaten nach dem BtMG	188	119	- 69	- 36,7
darunter u. a: Straftaten mit Cannabis und Zubereitungen	109	34	- 75	- 68,8
Straftaten gegen das WaffG	62	43	- 19	- 30,6
Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung	248	188	- 60	- 24,2

Tabelle 22: Anzahl der tatverdächtigen Heranwachsenden (Kriminalität im schulischen Kontext)

	2023	2024	Zu-/Abnahme	
			Anzahl	in %
Anzahl tatverdächtige Heranwachsende (Kriminalität im schulischen Kontext)	389	379	- 10	- 2,6
darunter u. a.:				
Körperverletzung	151	154	+ 3	+ 2,0
darunter u. a.: gefährliche und schwere Körperverletzung	56	67	+ 11	+ 19,6
Raub	9	7	- 2	- 22,2
Diebstahl	46	45	- 1	- 2,2
Sachbeschädigung	21	14	- 7	- 33,3
Straftaten nach dem BtMG	22	7	- 15	- 68,2
darunter u. a: Straftaten mit Cannabis und Zubereitungen	16	4	- 12	- 75,0
Straftaten gegen das WaffG	5	3	- 2	- 40,0
Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung	12	18	+ 6	+ 50,0

Abbildung 25: Anzahl der Opfer von Straftaten zum Nachteil von Lehrkräften und Schülerinnen und Schülern (Straftaten insgesamt)⁹



⁹ *Schülerinnen und Schüler* stellen ebenso wie *Lehrkräfte* in der Polizeilichen Kriminalistik eine Opferspezifik dar. Die Erfassung der Merkmale der Opferspezifik erfolgt unter der Bedingung, dass die Tatmotivation in den personen-, berufs- bzw. verhaltensbezogenen Merkmalen des Opfers begründet ist oder in Beziehung dazu steht (sachlicher Zusammenhang). Das Ergebnis der polizeilichen Ermittlungen muss erkennen lassen, dass die Tathandlung unter anderem oder allein durch das im Einzelfall vorliegende Merkmal veranlasst war. In dieser Grafik werden alle Opfer mit der Opferspezifik *Schülerinnen und Schüler* sowie *Lehrkräfte* abgebildet, unabhängig davon, ob die dazugehörigen Straftaten im schulischen Kontext stattfanden.

3 Kinder, Jugendliche und Heranwachsende als Opfer

- 23,5 Prozent der Opfer von Straftaten insgesamt waren unter 21 Jahre alt.
- Im Vergleich zum Vorjahr sind die Opferzahlen der unter 21-Jährigen um 2,1 Prozent gestiegen (2023: 75 088 Opfer; 2024: 76 675 Opfer). Im Vergleich zu 2015 ist die Anzahl der Opfer unter 21 Jahren im Berichtsjahr um 47,2 Prozent gestiegen (2015: 52 078 Opfer).¹⁰
- Von den 76 675 Opfern unter 21 Jahren waren 34,4 Prozent Kinder (26 361 Opfer), 37,2 Prozent Jugendliche (28 536 Opfer) und 28,4 Prozent Heranwachsende (21 778 Opfer).
- Von den Opfern unter 21 Jahren waren 45,3 Prozent weiblich und 54,7 Prozent männlich.
- Das Risiko, Opfer einer Straftat zu werden, war in der Altersgruppe der Jugendlichen am höchsten (Opfergefährdungszahl: 4 129), danach folgt die Altersgruppe der Heranwachsenden (Opfergefährdungszahl: 3 996). Dem geringsten Risiko, Opfer einer Straftat zu werden, unterlagen Kinder (Opfergefährdungszahl: 1 079).

Tabelle 23: Anzahl der Opfer nach Alter und Geschlecht (Straftaten insgesamt)

	2023	2024	Zu-/Abnahme	
			Anzahl	in %
Opfer insgesamt	307 706	325 897	+ 18 191	+ 5,9
männlich	176 009	184 354	+ 8 345	+ 4,7
weiblich	131 697	141 543	+ 9 846	+ 7,5
Kinder (0 bis unter 14 Jahren)	26 437	26 361	- 76	- 0,3
männlich	13 885	14 154	+ 269	+ 1,9
weiblich	12 552	12 207	- 345	- 2,7
Jugendliche (14 bis unter 18 Jahren)	27 447	28 536	+ 1 089	+ 4,0
männlich	15 541	15 712	+ 171	+ 1,1
weiblich	11 906	12 824	+ 918	+ 7,7
Heranwachsende (18 bis unter 21 Jahren)	21 204	21 778	+ 574	+ 2,7
männlich	11 957	12 057	+ 100	+ 0,8
weiblich	9 247	9 721	+ 474	+ 5,1
unter 21 Jahren	75 088	76 675	+ 1 587	+ 2,1
männlich	41 383	41 923	+ 540	+ 1,3
weiblich	33 705	34 752	+ 1 047	+ 3,1
Erwachsene (ab 21 Jahren)	232 618	249 222	+ 16 604	+ 7,1
männlich	134 626	142 431	+ 7 805	+ 5,8
weiblich	97 992	106 791	+ 8 799	+ 9,0

¹⁰ Seit dem 01.01.2024 werden bei folgenden Delikten ebenfalls die Opferdaten in der Polizeilichen Kriminalstatistik erfasst: Beleidigung auf sexueller Grundlage (einschließlich der Delikte üble Nachrede und Verleumdung) und Verletzung des höchstpersönlichen Lebensbereiches und von Persönlichkeitsrechten durch Bildaufnahmen. Ein Anstieg der Anzahl der Opfer in dem aktuellen Berichtsjahr kann unter anderem auf diese Richtlinienänderung zurückzuführen sein.

Tabelle 24: Opfergefährdungszahlen

	2023	2024	Zu-/Abnahme	
			Anzahl	in %
Kinder (0 bis unter 14 Jahren)	1 086	1 079	- 7	- 0,6
darunter auszugsweise:				
Körperverletzung	578	586	+ 8	+ 1,4
darunter u. a.: gefährliche und schwere Körperverletzung	158	148	- 10	- 6,3
Raub, räuberische Erpressung	52	40	- 12	- 23,1
darunter u. a.: sonstige Raubüberfälle auf Straßen, Wegen, Plätzen	30	23	- 7	- 23,3
Jugendliche (14 bis unter 18 Jahren)	3 989	4 129	+ 140	+ 3,5
darunter auszugsweise:				
Körperverletzung	2 413	2 394	- 19	- 0,8
darunter u. a.: gefährliche und schwere Körperverletzung	856	826	- 30	- 3,5
Raub, räuberische Erpressung	315	253	- 62	- 19,7
darunter u. a.: sonstige Raubüberfälle auf Straßen, Wegen, Plätzen	200	157	- 43	- 21,5
Heranwachsende (18 bis unter 21 Jahren)	3 898	3 996	+ 98	+ 2,5
darunter auszugsweise:				
Körperverletzung	1 917	1 838	- 79	- 4,1
darunter u. a.: gefährliche und schwere Körperverletzung	838	805	- 33	- 3,9
Raub, räuberische Erpressung	241	223	- 18	- 7,5
darunter u. a.: sonstige Raubüberfälle auf Straßen, Wegen, Plätzen	123	115	- 8	- 6,5
unter 21 Jahren	2 048	2 084	+ 36	+ 1,8
darunter auszugsweise:				
Körperverletzung	1 196	1 184	- 12	- 1,0
darunter u. a.: gefährliche und schwere Körperverletzung	390	373	- 17	- 4,4
Raub, räuberische Erpressung	129	107	- 22	- 17,1
darunter u. a.: sonstige Raubüberfälle auf Straßen, Wegen, Plätzen	76	62	- 14	- 18,4

3.1 Sexueller Missbrauch von Kindern

- Die Fallzahlen im Bereich *Sexueller Missbrauch von Kindern* sanken im Vergleich zum Vorjahr um 12,6 Prozent (2023: 5 065 Fälle; 2024: 4 426 Fälle). Die Aufklärungsquote lag im Berichtsjahr 2024 bei 81,6 Prozent (2023: 76,6 %).
- Die Opferzahlen sind im Vergleich zum Vorjahr um 18,4 Prozent gesunken (2023: 6 053 Opfer; 2024: 4 940 Opfer).
- Von den 4 940 im Berichtsjahr erfassten Opfern waren 74,8 Prozent weiblich und 25,2 Prozent männlich.

Abbildung 26: Fallzahlenentwicklung gesamt/Anzahl aufgeklärter Fälle gesamt (Sexueller Missbrauch von Kindern)

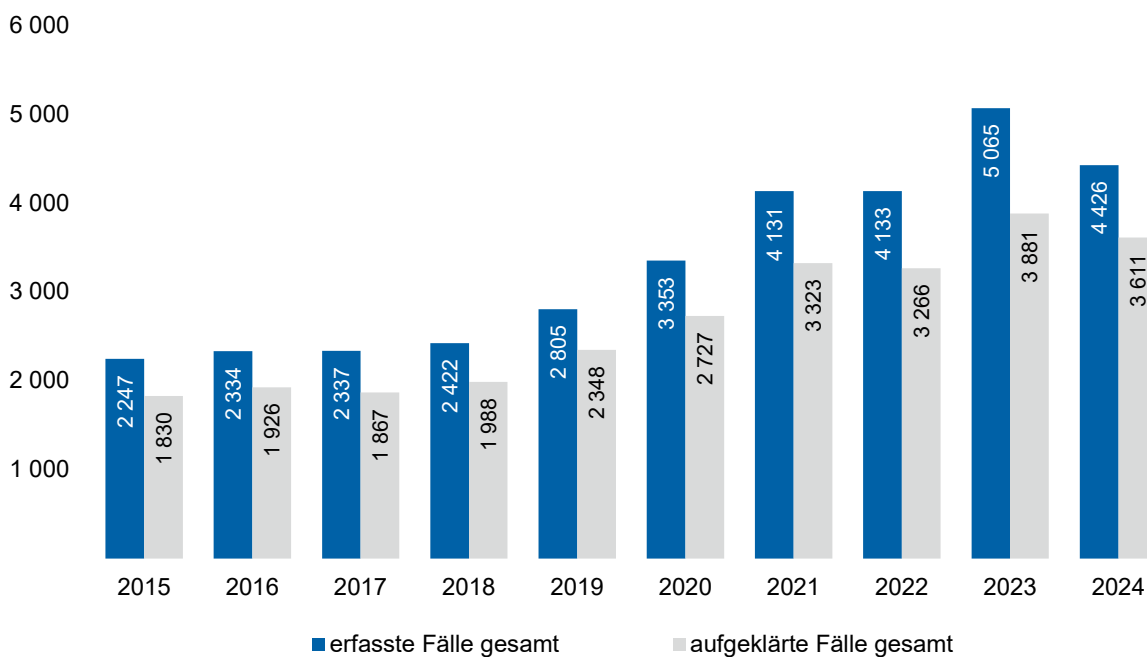
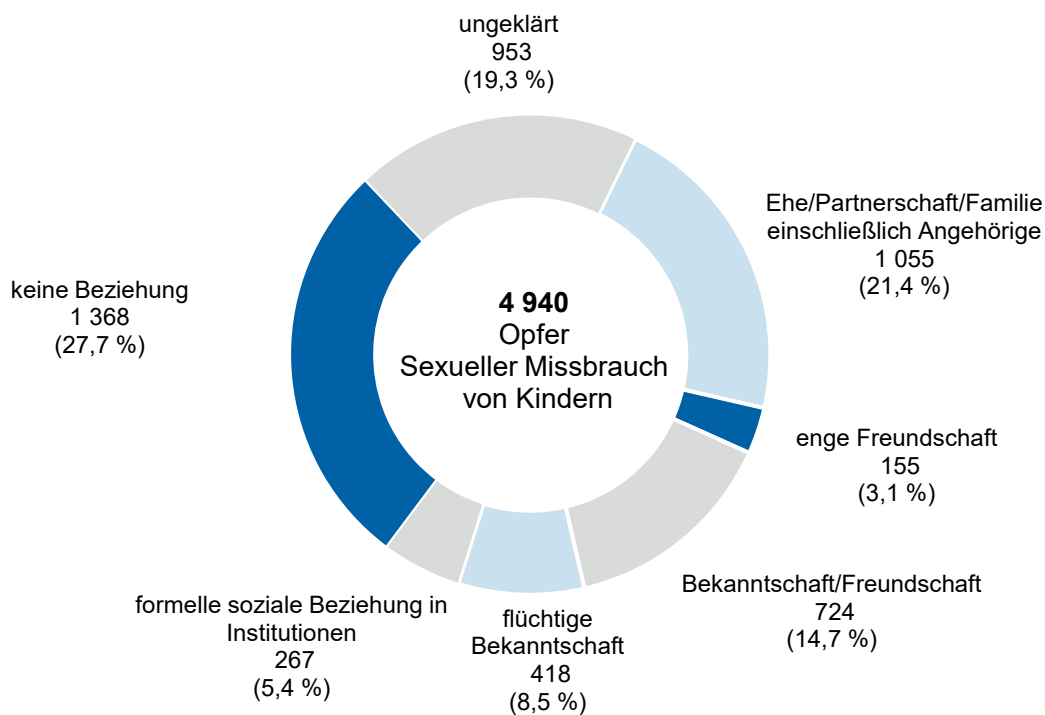


Tabelle 25: Anzahl der Opfer nach Alter und Geschlecht (Sexueller Missbrauch von Kindern)

	2023	2024	Zu-/Abnahme	
			Anzahl	in %
Kinder (0 bis unter 14 Jahren)	6 053	4 940	- 1 113	- 18,4
männlich	1 323	1 243	- 80	- 6,0
weiblich	4 730	3 697	- 1 033	- 21,8
Kinder (0 bis unter 6 Jahren)	627	540	- 87	- 13,9
männlich	217	201	- 16	- 7,4
weiblich	410	339	- 71	- 17,3
Kinder (6 bis unter 14 Jahren)	5 426	4 400	- 1 026	- 18,9
männlich	1 106	1 042	- 64	- 5,8
weiblich	4 320	3 358	- 962	- 22,3

Abbildung 27: Formale Opfer-Tatverdächtigen-Beziehung (Sexueller Missbrauch von Kindern)

3.2 Sexueller Missbrauch von Jugendlichen

- Die Fallzahlen sanken im Vergleich zum Vorjahr um 3,3 Prozent (2023: 400 Fälle; 2024: 387 Fälle). Die Aufklärungsquote lag im Berichtsjahr 2024 bei 86,3 Prozent (2023: 75,3 %).
- Im Berichtsjahr wurden im Deliktsbereich *Sexueller Missbrauch von Jugendlichen* 409 Opfer erfasst. Dies stellt im Vergleich zum Vorjahr einen Rückgang um 3,1 Prozent dar.
- Von den 409 im Berichtsjahr erfassten Opfern waren 72,1 Prozent weiblich und 27,9 Prozent männlich.

Abbildung 28: Fallzahlenentwicklung gesamt/Anzahl aufgeklärter Fälle gesamt (Sexueller Missbrauch von Jugendlichen)

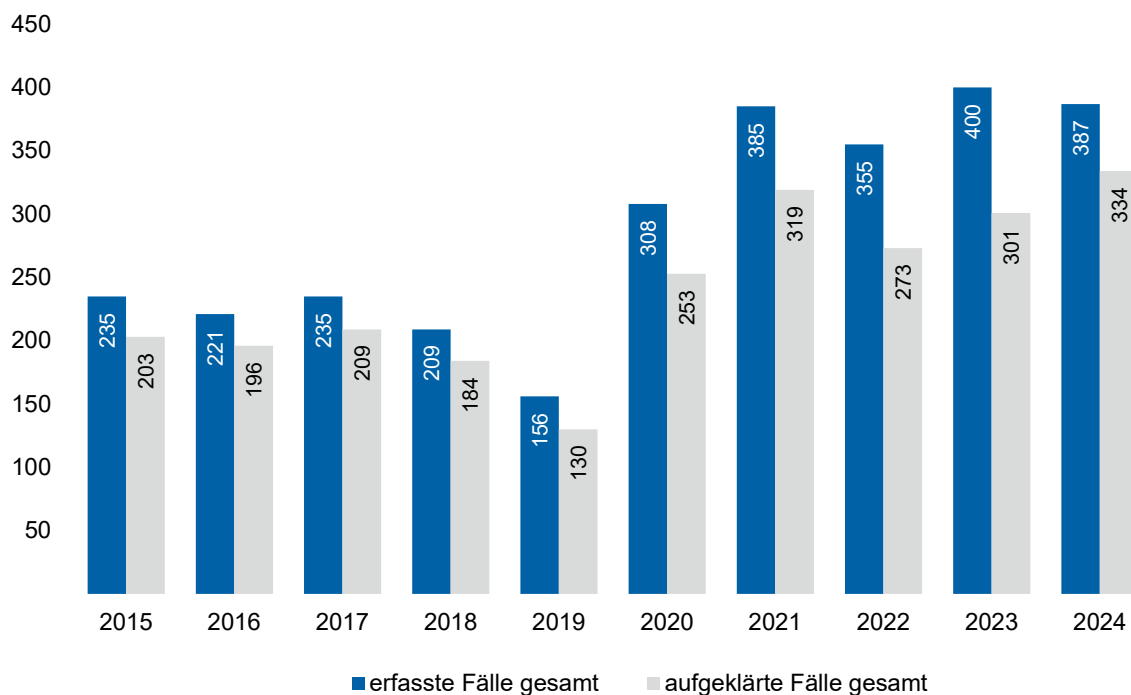
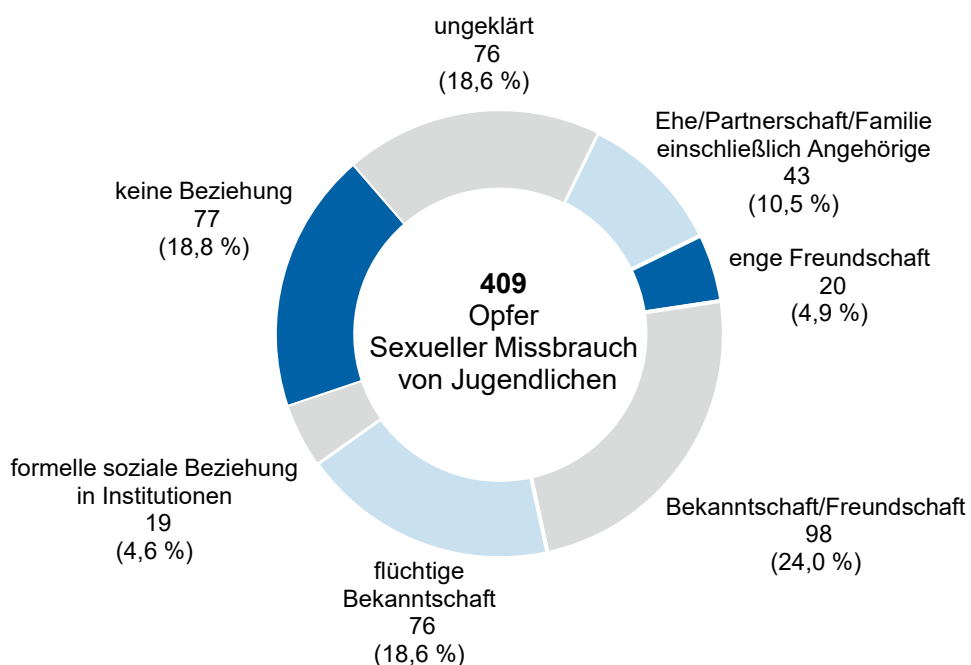


Tabelle 26: Anzahl der Opfer nach Alter und Geschlecht (Sexueller Missbrauch von Jugendlichen)

	2023	2024	Zu-/Abnahme	
			Anzahl	in %
Jugendliche (14 bis unter 18 Jahren)	422	409	- 13	- 3,1
männlich	96	114	+ 18	+ 18,8
weiblich	326	295	- 31	- 9,5
Jugendliche (14 bis unter 16 Jahren)	265	263	- 2	- 0,8
männlich	59	72	+ 13	+ 22,0
weiblich	206	191	- 15	- 7,3
Jugendliche (16 bis unter 18 Jahren)	157	146	- 11	- 7,0
männlich	37	42	+ 5	+ 13,5
weiblich	120	104	- 16	- 13,3

Abbildung 29: Formale Opfer-Tatverdächtigen-Beziehung (Sexueller Missbrauch von Jugendlichen)

3.3 Misshandlung von Kindern

- Im Berichtsjahr wurden 727 Fälle im Deliktsbereich *Misshandlung von Kindern* erfasst; dies stellt einen Anstieg um 1,8 Prozent im Vergleich zum Vorjahr dar (2023: 714 Fälle). Im Berichtsjahr lag die Aufklärungsquote bei 92,8 Prozent.
- Im Berichtsjahr wurden 428 Kinder unter sechs Jahren als Opfer dieses Deliktes erfasst (2023: 392 Opfer), in der Altersgruppe der Kinder von sechs bis unter 14 Jahren wurden 516 Opfer erfasst (2023: 534 Opfer).
- Von den 944 im Berichtsjahr erfassten Opfern waren 57,3 Prozent männlich und 42,7 Prozent weiblich.

Abbildung 30: Fallzahlenentwicklung gesamt/Anzahl aufgeklärter Fälle gesamt (Misshandlung von Kindern)

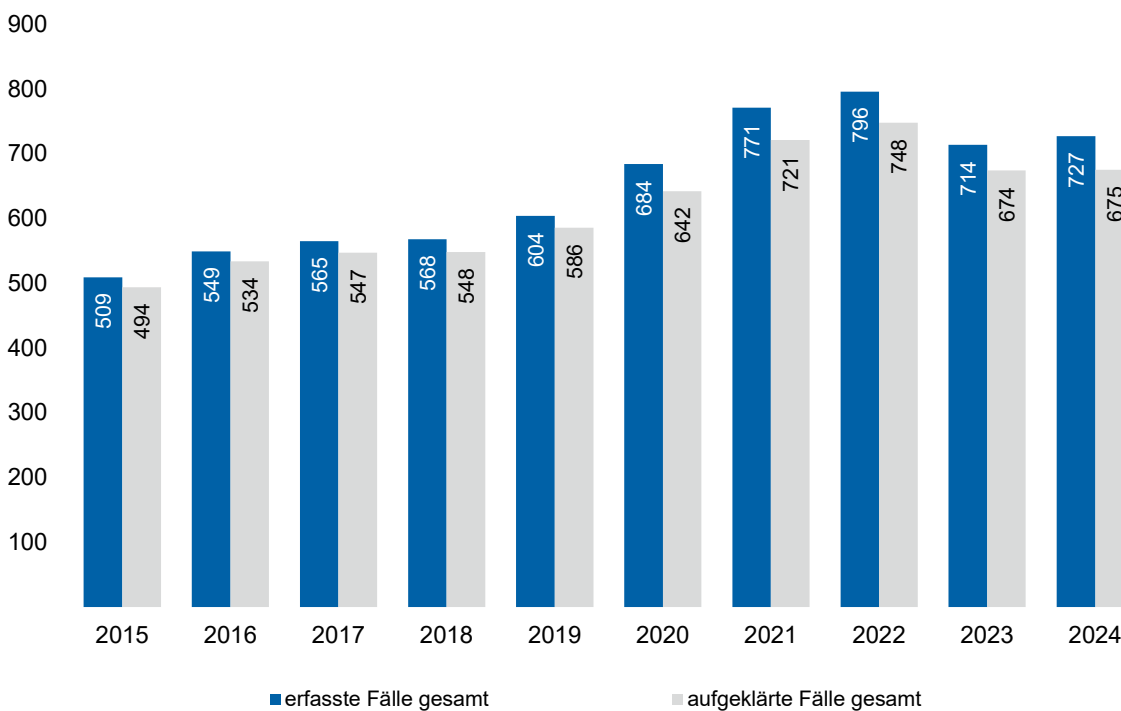


Tabelle 27: Anzahl der Opfer nach Alter und Geschlecht (Misshandlung von Kindern)

	2023	2024	Zu-/Abnahme	
			Anzahl	in %
Kinder (0 bis unter 14 Jahren)	926	944	+ 18	+ 1,9
männlich	531	541	+ 10	+ 1,9
weiblich	395	403	+ 8	+ 2,0
Kinder (0 bis unter 6 Jahren)	392	428	+ 36	+ 9,2
männlich	242	249	+ 7	+ 2,9
weiblich	150	179	+ 29	+ 19,3
Kinder (6 bis unter 14 Jahren)	534	516	- 18	- 3,4
männlich	289	292	+ 3	+ 1,0
weiblich	245	224	- 21	- 8,6

4 Initiativen, Studien und Berichte

4.1 Initiativen aus Nordrhein-Westfalen

4.1.1 „Kurve kriegen“¹¹



Durchschnittlich sind es 100 Opfer und 1,7 Mio. € (soziale) Folgekosten, die ein Intensivtäter bis zu seinem 25. Lebensjahr verursacht. Mit der kriminalpräventiven Initiative „Kurve kriegen“ verfolgt die nordrhein-westfälische Polizei das Ziel, solche „kriminellen Karrieren“ so früh wie möglich zu erkennen und sie nachhaltig zu verhindern.

Über 100 pädagogische Fachkräfte von Trägern der freien Jugendhilfe arbeiten im Team mit ebenso vielen erfahrenen Kriminalbeamtinnen und Kriminalbeamten zusammen. Die Kooperation beginnt mit dem gemeinsamen Risikoscreening, der systematischen Sondierung hochgradig kriminalitätsgefährdeter junger Menschen. Dabei werden nicht nur die polizeilich registrierten Tatbestände, sondern insbesondere auch die kriminalitätsfördernden Lebensumstände (Risikofaktoren) in den Blick genommen. In der sich anschließenden, in der Regel zwei- bis dreijährigen Betreuungsphase, in die auch Eltern, Geschwister oder ganze Klassenverbände mit einbezogen werden können, ist es die Aufgabe der pädagogischen Fachkräfte, die Ursachen und Auslöser für die Kriminalität herauszuarbeiten und passgenaue Hilfen anzubieten.

Die zahlreichen Evaluationen der Initiative belegen, dass sie die Kinder und ihre Eltern sehr gut erreicht, Ursachen (Risikofaktoren) für Kriminalität abbaut und Schutzfaktoren aufbaut. Im Ergebnis ist festzuhalten, dass die Initiative hocheffizient und wirtschaftlich ist und somit viele Opfer verhindert.

Mit Stand Dezember 2024 wurden 759 Teilnehmerinnen und Teilnehmer betreut. 1 399 Teilnehmerinnen und Teilnehmer konnten bereits als erfolgreiche Absolventinnen und Absolventen entlassen werden. Nur 1,3 Prozent von ihnen wurden im Nachhinein noch einmal so auffällig, dass sie in ein Mehrfach- und Intensivtäterprogramm aufgenommen werden mussten, über 98 Prozent haben die „Kurve nachhaltig gekriegt“.

Die Initiative wird aktuell in 42 der 47 Kreispolizeibehörden umgesetzt und findet mittlerweile auch international Anerkennung. Die schwedische Polizei pilotiert „Kurve kriegen“ an drei Standorten, weitere sind in Planung. Die „Organisation für Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa“ (OSZE) bewertet „Kurve kriegen“ mittlerweile als Best-Practice-Ansatz im Bereich der Prävention von Jugendkriminalität.

Mehr Informationen zu der Initiative finden sich unter www.kurvekriegen.nrw.de.

¹¹ Beitrag des Ministeriums des Innern des Landes NRW, Referat 424 (Prävention).

4.1.2 Präventionsarbeit der Verfassungsschutzabteilung des Ministeriums des Innern NRW¹²

Die Zunahme von Minderjährigen in extremistischen Szenen spiegelt sich auch in den Präventionsprogrammen des Verfassungsschutzes NRW wider. Diese Entwicklung zeigt sich ebenso bei Jugendlichen. Eine Mehrzahl von den aktuell begleiteten Jugendlichen sind gewaltorientiert und durchlaufen einen schnellen Radikalisierungsprozess vor allem durch das Internet.

Besonders die Begleitung von Minderjährigen bringt besondere Herausforderungen mit sich, weshalb innerhalb der Programme die Fortbildungsstruktur, das Risikomanagement und die Netzwerkarbeit optimiert wurden.

Präventionsprogramm „Wegweiser – Stark ohne islamistischen Extremismus“



Mit dem Programm „Wegweiser – Stark ohne islamistischen Extremismus“ betreibt das Ministerium des Inneren des Landes NRW ein flächendeckendes Netz von zivilgesellschaftlich oder kommunal getragenen Beratungsstellen. Die Chat-Beratung des Programms feierte im November 2024 das erste Jahr seines Bestehens. Zielgruppe sind junge Menschen, aber auch Angehörige, Lehrkräfte und die Öffentlichkeit.

Im Berichtsjahr stieg der Bedarf der Beratungsarbeit mit Jugendlichen im Rahmen dieses Präventionsprogramms. Die Anzahl der Beratungsfälle für unter 18-Jährige lag in 2024 um 22 Prozent höher als in 2023.

Weitere Informationen zu dem Programm finden sich unter: www.wegweiser.nrw.de.

Veränderungsimpulse setzen bei rechtsorientierten Jugendlichen und jungen Erwachsenen – „VIR-Programm“



VIR ist ein Projekt des IM NRW, das mittels „Train-the-Trainer“-Ansatz Qualifizierung für Personen anbietet, die beruflich oder ehrenamtlich mit Jugendlichen und jungen Erwachsenen in Kontakt sind, die sich in einer Annäherungsphase an den Rechtsextremismus befinden. Das Projekt bildet Fachkräfte zu Trainerinnen und Trainern aus, die wiederum eigene Fortbildungen im Rahmen des VIR-Projektes anbieten.

Weitere Informationen sowie eine Liste lizenzierter Trainerinnen und Trainer finden sich unter: www.vir.nrw.de.

Aussteigerprogramme

Der Verfassungsschutz NRW verfügt über drei Programme für Aussteigerinnen und Aussteiger – „Spurwechsel“ im Bereich Rechtsextremismus, „API“ im Bereich Islamismus und „Left“ im Bereich Linksextremismus sowie auslandsbezogener Extremismus – welche Hilfe beim Ausstieg aus der extremistischen Szene und bei der Reintegration in die Gesellschaft anbieten.

Weitere Informationen zu den Programmen finden sich unter:

¹² Beitrag des Ministeriums des Innern des Landes NRW, Abteilung 6.



Spurwechsel

www.spurwechsel.nrw.de

API

www.api.nrw.de

Left

www.left.nrw.de

Der Verfassungsschutz NRW hält außerdem regelmäßig Vorträge und führt Workshops durch, die Lehrkräfte sowie Schülerinnen und Schüler, aber auch außerschulische Träger über Rechtsextremismus informieren.

Projekt Prisma



Im Projekt Prisma bietet der Verfassungsschutz NRW auch Gespräche mit Aussteigerinnen und Aussteigern aus dem Rechtsextremismus und anderen Extremismusbereichen für Gruppen an. Prisma-Veranstaltungen richten sich teils an Jugendliche, teils an Multiplikatorinnen und Multiplikatoren.

Weitere Informationen zu dem Projekt finden sich unter www.im.nrw/prisma.

4.2 Ministerium für Schule und Bildung des Landes NRW¹³

„Gewalt hat an unseren Schulen keinen Platz“ - Informationsveranstaltung des Schulministeriums für Lehrerinnen und Lehrern/Austausch mit Expertinnen und Experten aus dem Schulministerium und externen Institutionen

Schulen bilden im Kleinen gesamtgesellschaftliche Entwicklungen ab – so macht der Anstieg an Gewalttaten in der Gesellschaft auch vor unseren Schulen keinen Halt. Das Spektrum reicht hier von vermeintlich harmlosen Beleidigungen und Schulhofraufereien über Sachbeschädigungen bis hin zur zielgerichteten Gewalt oder Bedrohungen gegenüber am Schulleben beteiligten Personen. Für jeden einzelnen Vorfall muss klar sein: Gewalt hat keinen Platz an unseren Schulen. Jeder, der am Schulleben beteiligt ist, muss sich sicher fühlen.

Respekt, Wertschätzung und die Bereitschaft, Konflikte friedlich auszutragen, müssen elementare Werte auf dem Schulhof und in den Klassenräumen sein.

Schulministerin Dorothee Feller hat daher ein neues Dialogformat unter Beteiligung der Landesstelle für Schulpsychologie und schulpsychologisches Krisenmanagement, der landeseigenen Koordinierungsgruppe *#sicherimDienst*, der Freien Universität Berlin und dem LKA

¹³ Beitrag des Ministeriums für Schule und Bildung des Landes NRW.

NRW gestartet, um gemeinsam mit Schulleitungen und Lehrkräften noch effektiver gegen Gewalt an Schulen vorgehen zu können. Zwei digitale Veranstaltungen boten den Teilnehmerinnen und Teilnehmern im September 2024 die Möglichkeit, Fragen an Expertinnen und Experten aus dem Schulministerium und externen Institutionen zu richten.

Die umfassende Dokumentation der digitalen Veranstaltungen ist im Bildungsportal abrufbar unter: <https://www.schulministerium.nrw/dokumentation-veranstaltung-gewalt-an-schulen>. Darüber hinaus informiert das Bildungsportal über Hintergründe zum Umgang mit dem Gesamtthemenkomplex und Gewalt jeglicher Art unter: <https://www.schulministerium.nrw/presse/pressemitteilungen/ministerin-feller-wir-lassen-die-schulen-mit-dem-thema-gewalt-nicht>.

Programm „MindOut“ – Mit mentaler Stärke durchs Leben gehen –

Um Herausforderungen in einer Zeit zahlreicher Krisen besser meistern zu können und anderen Menschen mit Respekt und Wertschätzung zu begegnen, benötigen junge Menschen soziale und emotionale Schlüsselkompetenzen. Sie müssen in der Lage sein, mit ihren Gefühlen umzugehen, anderen Unterstützung in Problemlagen anzubieten, selbst Hilfe annehmen zu können, mit Selbstvertrauen durch den Alltag zu gehen und nicht zuletzt auf ihr eigenes Wohlbefinden und eine positive Grundstimmung zu achten. Diese und andere relevante Fähigkeiten fördert das neue Programm „MindOut“, das nordrhein-westfälischen Schulen seit Februar 2025 zur Verfügung steht.

Ein Praxis-Bericht über die Durchführung von „MindOut“ am Oberhausener Elsa-Brändström-Gymnasium steht im Bildungsportal zur Verfügung unter: <https://www.schulministerium.nrw/gestaerkt-durch-das-leben-gehen>.

4.3 Landesamt für Medien NRW (LfM NRW)¹⁴

Cybergrooming-Befragung 2024 – Kinder fordern mehr Unterstützung



Befragung der Landesanstalt für Medien NRW: Cybergrooming bleibt weit verbreitet, gleichzeitig zeigen sich Erfolge bei der Prävention

Eine Befragung der Landesanstalt für Medien NRW zeigt, dass Cybergrooming trotz rückläufiger Zahlen weiterhin ein großes Problem darstellt. Viele Kinder wissen nicht, wie sie reagieren sollen, wenn sie online von Erwachsenen mit sexuellen Absichten kontaktiert werden. Jedes vierte Kind hält den Kontakt aufrecht, selbst nachdem es erfährt, dass die andere Person erwachsen ist. Gründe dafür sind Wertschätzung (45 %), Interesse von Älteren (38 %) und Neugier (31 %).

31 Prozent der Kinder haben noch nie über Cybergrooming gesprochen, unter den 8- bis 9-Jährigen sind es sogar 45 Prozent. Vielen betroffenen Kindern fehlen vertrauenswürdige Ansprechpersonen, um ihre Erlebnisse zu teilen.

¹⁴ Beitrag der Landesanstalt für Medien NRW.

Trotz eines Rückgangs der Fälle – von 31 Prozent (2022) auf 25 Prozent (2024) – besteht kein Grund zur Entwarnung. Die Aufforderung zu realen Treffen sank von 24 Prozent auf 16 Prozent, die Bitte um freizügige Bilder von 14 Prozent auf 10 Prozent. Die Studie zeigt, dass verstärkte Prävention wirkt und weiterhin dringend notwendig ist.

62 Prozent der Befragten wünschen sich mehr Aufklärung in der Schule, 42 Prozent möchten mehr mit ihren Eltern über Cybergrooming sprechen.

Die Studienergebnisse sind verfügbar unter: https://www.medienanstalt-nrw.de/fileadmin/user_upload/Forschung/LFM_Cybergrooming_Studie_2024.pdf.

Weiterführende Informationen zum Thema Cybergrooming sind verfügbar unter: www.medienanstalt-nrw.de/cybergrooming.

Internet-ABC – die Lernplattform für den sicheren Einstieg ins Internet

Das Internet-ABC (www.internet-abc.de) ist eine von der Landesanstalt für Medien NRW geförderte bundesweite und werbefreie Lernplattform. Sie richtet sich an Eltern, Lehrkräfte und Kinder im Alter von fünf bis zwölf Jahren. Organisiert ist das Internet-ABC als gemeinnütziger Verein, der von allen 14 Landesmedienanstalten getragen wird. Das Angebot wird in den Bundesländern eigenständig umgesetzt, um sich an landesspezifische Lehrpläne und Bedürfnisse anzupassen.

Da Kinder zunehmend selbstständig im Netz unterwegs sind und online den Kontakt zu ihrer Peergroup suchen, bietet das Internet-ABC einen moderierten Bereich für sie an. Sie können hier in einem geschützten Rahmen ihre ersten Schritte im Internet unternehmen.

Eltern und Medien – Elternabende zur Medienerziehung

Digitale Angebote und Geräte spielen im Leben von Kindern und Jugendlichen eine wichtige Rolle. Für Eltern ergeben sich hieraus viele Fragen: Wann ist mein Kind alt genug für ein eigenes Smartphone? Soll ich kontrollieren, was mein Kind mit seinem Handy macht? Wie begegne ich Gefahren im digitalen Raum? Immer mehr Erziehungsberechtigte suchen nach praktischen Antworten. Hier setzt das Angebot Eltern und Medien der Landesanstalt für Medien NRW an. Es unterstützt Kitas, Schulen und andere Bildungseinrichtungen aus NRW bei der Planung, Organisation sowie Durchführung von Elternabenden zur Medienerziehung. Die kostenfreien Veranstaltungen können sowohl vor Ort als auch online stattfinden und werden von eigens qualifizierten Coaches durchgeführt. Neben dem fachlichen Input durch Expertinnen und Experten, bekommen Eltern konkrete Tipps und haben Raum für individuelle Fragen sowie den Austausch untereinander.

Im Rahmen von Kooperationen macht das Angebot der Landesanstalt für Medien NRW einzelne Veranstaltungen auch einer größeren Anzahl von Eltern zugänglich. So fanden im Jahr 2024 mehrere Elternabende zu Themen wie Hassrede sowie Cybergrooming mit bis zu 1 400 Teilnehmenden online statt. Mehr Informationen unter www.elternundmedien.de.

4.4 Landeskriminalamt NRW (LKA NRW)

Bund-Länder-Projektgruppe „Bundesweit steigende Fallzahlen im Bereich der Kinder- und Jugendkriminalität“

Im Rahmen ihrer 50. Tagung richtete die Kommission Kriminalitätsbekämpfung (KKB) im September 2023 eine Bund-Länder-Projektgruppe (BLPG) unter gemeinsamer Federführung des Bayerischen LKA und des LKA NRW zum Thema „Bundesweit steigende Fallzahlen im Bereich der Kinder- und Jugendkriminalität“ ein. Die BLPG wurde mit der Durchführung einer umfassenden Analyse zur Identifizierung von Ursachen und Auswirkungen hinsichtlich der bundesweit steigenden Fallzahlen insbesondere im Bereich der Kinder- und Jugendkriminalität beauftragt und gebeten, hieraus geeignete Handlungsempfehlungen abzuleiten. Hierbei sollten externe Expertinnen und Experten aus Wissenschaft und Forschung, aus der Praxis sowie sonstige Stakeholder einbezogen werden. Zudem sollte eine ressortübergreifende bzw. gesamtgesellschaftliche Komponente berücksichtigt werden.

An der BLPG beteiligten sich die Länder Baden-Württemberg, Berlin, Bremen, Hamburg, Hessen, Niedersachsen, Sachsen, das Bundeskriminalamt (BKA), die Deutsche Hochschule der Polizei (DHPol), sowie die Polizeiliche Kriminalprävention der Länder und des Bundes (ProPK) bzw. die Kommission Polizeiliche Kriminalprävention (KPK) und die Stiftung Deutsches Forum für Kriminalprävention (DFK).

Auf Grundlage der Ergebnisse von fünf Teilprojekten – Lage, Forschung, Prävention, Repression, Europäische Perspektive – und unter Einbezug von Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern sowie Praktikerinnen und Praktikern aus Kinder- und Jugendhilfe, Schule, Polizei und Justiz hat die BLPG zahlreiche Handlungsempfehlungen, insbesondere für die Polizei, aber auch für andere Ressorts, entwickelt.

Forschungsprojekt zur Entwicklung der Kinder- und Jugenddelinquenz in Nordrhein-Westfalen

Aus Anlass der Fallzahlenanstiege in der Polizeilichen Kriminalstatistik im Bereich der Straftaten, die durch Minderjährige begangen wurden, beauftragte die Landesregierung im Frühjahr 2024 ein Forschungsprojekt zur Untersuchung dieser Entwicklung und ihrer Ursachen. Diese Studie wird von der Universität zu Köln in Zusammenarbeit mit der Kriminalistisch-Kriminologischen Forschungsstelle (KKF) des LKA NRW durchgeführt. An der Universität zu Köln wurde die Studie „Freundschaft und Gewalt im Jugendalter“ (FUGJ), in deren Kontext zwischen den Jahren 2013 und 2016 Befragungen von Schülerinnen und Schülern an Schulen im Ruhrgebiet durchgeführt wurden, wiederholt. Die Studie liefert unter anderem Erkenntnisse zur Entwicklung der Kinder- und Jugenddelinquenz im Dunkelfeld sowie zu Faktoren, die hierauf Einfluss genommen haben. In der KKF wurde eine Sonderauswertung der PKS NRW vorgenommen, die zu den Dunkelfelderkenntnissen vergleichbare Befunde zum Hellfeld generiert hat. Erste Ergebnisse der Studie wurden im Rahmen einer Sitzung des nordrhein-westfälischen Innenausschusses am 10.04.2025 der Öffentlichkeit präsentiert und in einem Zwischenbericht veröffentlicht ([Link zum Zwischenbericht](#)).

Weitere Informationen zur Dunkelfeldstudie FUGJ sind verfügbar unter: <https://fugj-studie.de/>.

Forschungsprojekt „Cybergrooming – Erforschung von Risikofaktoren, Ermittlungspraxis und Schutzmaßnahmen“ (CERES)

Die KKF des LKA NRW führt gemeinsam mit dem Bundeskriminalamt, der Kriminologischen Zentralstelle und der Universität Münster das vom Bundesministerium für Bildung und Forschung geförderte Verbundforschungsprojekt CERES durch. Das Projekt startete im Jahr 2023 und wird im Frühjahr 2026 abgeschlossen. Im Rahmen des Projektes werden auf Grundlage von Analysen staatsanwaltschaftlicher Ermittlungsakten und Dunkelfeldbefragungen Erkenntnisse zur Verbreitung von Cybergrooming, den Täterinnen und Tätern (u. a. zu möglichen Risikofaktoren und Tatbehebungsmustern), der Betroffenenperspektive (u. a. Untersuchung von Disclosure durch betroffene Jugendliche) und den Ermittlungsansätzen generiert. Die Ergebnisse sollen dazu dienen, evidenzbasierte Handlungsempfehlungen für die Präventions- und Ermittlungspraxis zu formulieren, die gemeinsam mit Praxispartnerinnen und -partnern aus dem Bereich der Strafverfolgungsbehörden sowie der Kriminalprävention und Opferhilfe didaktisch im Hinblick auf die Praxisdissemination ausgearbeitet werden sollen.

Weitere Informationen zur Studie sind verfügbar unter: <https://polizei.nrw/sites/default/files/2025-01/lka-dokument-kkf-verbundprojekt-cybergrooming-ceres-kurzskizze.pdf>.

5 Anlagen

Tabelle 28: Tatverdächtigenbelastungszahlen in den Kreispolizeibehörden NRW 2024

Polizeibezirk	Kinder ab 8 Jahren	Jugendliche	Heranwachsende	8 bis unter 21 Jahren
Land Nordrhein-Westfalen	1 861	5 844	5 292	3 899
PP ¹⁵ Aachen	1 669	5 461	4 029	2 073
PP Bielefeld	1 692	5 558	4 314	2 027
PP Bochum	2 409	6 264	4 331	1 911
PP Bonn	1 226	4 731	4 545	1 840
PP Dortmund	2 123	7 546	6 466	2 257
PP Düsseldorf	1 370	5 139	4 367	1 881
PP Duisburg	2 619	7 851	6 302	2 680
PP Essen	1 743	5 414	4 863	2 008
PP Gelsenkirchen	2 493	6 363	5 147	2 591
PP Hagen	3 674	8 531	5 688	2 715
PP Hamm	1 929	6 065	4 894	2 305
PP Köln	1 674	5 642	4 984	2 167
PP Krefeld	1 966	6 369	5 760	2 362
PP Mönchengladbach	1 848	6 549	5 489	2 495
PP Münster	1 664	5 239	3 496	1 732
PP Oberhausen	2 105	6 147	4 551	2 009
PP Recklinghausen	2 393	5 772	4 834	2 055
PP Wuppertal	2 296	6 903	5 914	2 334
LR ¹⁶ Borken	1 577	4 393	4 401	1 690
LR Coesfeld	1 210	4 098	3 308	1 250
LR Düren	1 746	4 728	3 836	1 813
LR Ennepe-Ruhr-Kreis	1 943	5 125	3 375	1 382
LR Euskirchen	2 073	5 242	3 651	1 936
LR Gütersloh	1 177	4 433	3 478	1 561
LR Heinsberg	1 279	4 474	4 198	1 776
LR Herford	1 172	4 379	3 385	1 555
LR Hochsauerlandkreis	1 595	4 519	3 845	1 599
LR Höxter	1 624	4 786	3 708	1 466
LR Kleve	1 414	4 366	4 485	1 854
LR Lippe	1 998	4 705	3 272	1 501
LR Märkischer Kreis	2 012	5 694	4 537	1 958
LR Mettmann	1 638	4 493	4 032	1 717
LR Minden-Lübbecke	1 308	4 354	3 421	1 571
LR Oberbergischer Kreis	1 392	3 795	3 400	1 418
LR Olpe	1 380	4 682	3 839	1 496
LR Paderborn	1 270	4 948	4 161	1 648
LR Rhein.-Berg. Kreis	1 379	4 031	2 948	1 402
LR Rhein-Erft-Kreis	1 517	4 201	3 670	1 767
LR Rhein-Kreis Neuss	1 287	3 907	3 629	1 653
LR Rhein-Sieg-Kreis	1 122	3 922	3 874	1 525
LR Siegen-Wittgenstein	1 697	5 288	4 376	1 747
LR Soest	1 601	5 050	4 563	1 793
LR Steinfurt	1 694	4 752	3 431	1 572
LR Unna	2 035	4 481	3 659	1 550
LR Viersen	1 565	4 681	4 503	1 610
LR Warendorf	1 738	4 366	3 567	1 515
LR Wesel	1 658	5 255	3 920	1 612

¹⁵ PP = Polizeipräsidium

¹⁶ LR = Landrätin/Landrat als Kreispolizeibehörde

Tabelle 29: Mehrfachtatverdächtige (Anzahl) in den Kreispolizeibehörden NRW 2024

Polizeibezirk	Kinder ab 8 Jahren	Jugendliche	Heranwachsende	8 bis unter 21 Jahren
Land Nordrhein-Westfalen	387	2 243	2 071	4 701
PP Aachen	8	44	52	104
PP Bielefeld	4	54	31	89
PP Bochum	16	87	76	179
PP Bonn	5	74	67	146
PP Dortmund	10	124	162	296
PP Düsseldorf	13	74	53	140
PP Duisburg	9	109	48	166
PP Essen	12	81	76	169
PP Gelsenkirchen	4	13	22	39
PP Hagen	11	30	30	71
PP Hamm	5	38	22	65
PP Köln	29	166	160	355
PP Krefeld	2	26	18	46
PP Mönchengladbach	1	30	27	58
PP Münster	10	34	54	98
PP Oberhausen	6	36	16	58
PP Recklinghausen	20	62	61	143
PP Wuppertal	13	90	67	170
LR Borken	14	35	29	78
LR Coesfeld	3	29	20	52
LR Düren	7	21	12	40
LR Ennepe-Ruhr-Kreis	6	12	14	32
LR Euskirchen	5	16	13	34
LR Gütersloh	1	21	17	39
LR Heinsberg	1	17	9	27
LR Herford	3	15	16	34
LR Hochsauerlandkreis	4	18	23	45
LR Höxter	3	8	15	26
LR Kleve	1	13	17	31
LR Lippe	5	30	24	59
LR Märkischer Kreis	8	28	19	55
LR Mettmann	18	65	28	111
LR Minden-Lübbecke	6	22	16	44
LR Oberbergischer Kreis	2	22	16	40
LR Olpe	5	15	6	26
LR Paderborn	5	35	29	69
LR Rhein.-Berg. Kreis	3	13	14	30
LR Rhein-Erft-Kreis	6	26	22	54
LR Rhein-Kreis Neuss	3	24	31	58
LR Rhein-Sieg-Kreis	3	22	15	40
LR Siegen-Wittgenstein	4	28	28	60
LR Soest	8	28	27	63
LR Steinfurt	14	37	31	82
LR Unna	5	12	16	33
LR Viersen	4	24	19	47
LR Warendorf	10	24	19	53
LR Wesel	16	53	48	117

Herausgegeben von:

Landeskriminalamt Nordrhein-Westfalen
Völklinger Straße 49
40221 Düsseldorf

Abteilung 3
Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS)
Sachgebiet 31.4
Kriminalprävention und Opferschutz
Sachgebiet 32.1

Redaktion: RBe Leonie Tosch
RBe Sophie Pohl
Telefon: +49 211 939-3140
Fax: +49 211 939-193140
CNPol: 07-224-3140

pks.lka@polizei.nrw.de
<https://lka.polizei.nrw>

Titelfoto: Adobe Stock Polizei NRW
Stand: September 2025

Weitere Informationen:

